31. Jahrgang. Freitag, 12. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16605. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 12. August. (W. T.) Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich zugetragen. Durch einen Unfall, welcher einem Eisenbahnzuge zustieß, als er über den Niagarafall fuhr, fing die Brücke Feuer und der Zug stürzte in den Strom. Bisher wurden 70 Leichen aufgefunden; die Zahl der Todten und Verwundeten ist jedoch erheblich größer.

Die Brücke, eine Hängebrücke, ist 1855 unterhalb der Fälle, zwischen diesen und dem sogen. Wirbel, vom deutschen Baumeister J. Röbling erbaut worden. Der auch den Entwurf zu der von ihm begonnenen und dann von seinem Sohn vollendeten East-River-Brücke, die Newyork mit Brooklyn verbindet, gemacht hat). Sie liegt 75 Meter über dem Fluß, hat eine Spannung von 240 Metern und ist 11 Meter breit. Zwischen dieser Brücke und den Fällen ist 1868 eine zweite Hängebrücke für Wagen und Fußgänger erbaut worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. August.

Der Prinz von Coburg in Bulgarien.

Programmäßig ist der Prinz von Coburg, nunmehr Fürst Ferdinand I. auf bulgarischem Boden eingetroffen und von den jetzigen Machthabern, Beamten und Offizieren feierlich empfangen worden, worüber uns folgendes Telegramm zugeht:

Widdin, 12. August. (W. T.) Der Fürst Ferdinand ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Er hatte Orsowa 5½ Uhr früh verlassen und war um 1 Uhr mit der bulgarischen Fürstenyacht zusammengetroffen, auf welche die Regenten, Minister und Offiziere den Prinzen begrüßt empfangen. Der Regent Stambulow verlas dabei eine Begrüßungsrede, in welcher er den Fürsten namens des Volkes und der Armee willkommen hieß und ihm Dank dafür aussprach, daß er in so schwieriger Zeit die Bürde der Ehre und Unabhängigkeit Bulgariens in die Hände genommen hat. In Widdin wurde der Prinz von dem Präfecten, dem Commandanten und dem Erzbischof empfangen und enthusiastisch begrüßt. Auf eine Ansprache des Erzbischofs erwiderte der Prinz, daß er, als er einstimmig von den Vertretern der Nation gewählt worden sei, es als seine heilige Pflicht angesehen habe, baldmöglichst sein neues Vaterland zu betreten und demselben sein Leben zu weihen; er danke für die Ergebenheit und Treue und rechne auf die Unterstützung des Volkes in seinen Bemühungen für die Entwickelung des Landes. Der Prinz besichtigte darauf ein aufgestelltes Bataillon, begab sich dann auf das Stadthaus, empfing dort eine Deputation und kehrte hierauf an das Schiff zurück.

Von Widdin geht die Reise die Donau abwärts nach Rustschuk und dann landeinwärts nach Tirnowa, wo bereits heute die Sobranje wieder zusammentritt. In ihrer Mitte wird der Coburger erscheinen, nicht, wie es eine Zeitlang hieß, um seine förmliche Abdankung auszusprechen, sondern um die ihm dargebotene Krone feierlich zu übernehmen. Denn er ist, daran lassen seine Erklärungen in Widdin keinen Zweifel, fest entschlossen, das begonnene Abenteuer durchzuführen und alle Consequenzen desselben zu tragen, auch auf die Gefahr seines Lebens hin, was bei der gegenwärtigen Sachlage wahrlich keine leere Phrase ist. Nachdem nunmehr auch die Gründe seines bisherigen Zögerns durch den Hinweis auf die nicht so plötzlich zu ermöglichende Entlassung aus dem österreichisch-ungarischen Militärverbande etwas mehr geklärt ist und Anzweiflungen seines persönlichen Muthes und seiner Entschlossenheit kaum noch Raum haben dürften, wird man, vom rein menschlichen Standpunkt aus, dem jungen Fürsten Anerkennung nicht versagen können.

Freilich — die allgemeine politische Constellation, die von persönlichen Eindrücken unberührt ist, bleibt für ihn äußerst ungünstig nach wie vor. Die heute Morgen von uns telegraphisch wiedergegebenen Aeußerungen der Petersburger Presse über die Abreise des Prinzen von Coburg nach Bulgarien bestätigen durchaus die gestern von unserem Berliner △-Correspondenten mitgetheilte Auffassung der diplomatischen Kreise über die durchaus feindselige Haltung Rußlands. Es geht daraus unzweideutig hervor, daß die russische Regierung fest entschlossen ist, den Coburger niemals anzuerkennen, daß sie aber trotzdem ihre bisherige Zurückhaltung in dieser Personenfrage bis auf weiteres nicht aufzugeben gedenkt.

Ein neuer Anarchistenfang.

Unser Berliner h-Correspondent schreibt: Die anarchistische Agitation in Deutschland scheint in der letzten Zeit sehr rührig zu sein; den Umstand, daß in der Socialdemokratie die radicalen Elemente vollständig Oberwasser haben, wollen anscheinend die Anarchisten ausnutzen, um für ihre verbrecherischen Lehren und Pläne Anhänger zu gewinnen. Freilich haben die Anarchisten den Schlag, den sie durch die Verhaftung ihres wichtigen Agitators John Neve erhalten, noch nicht überwunden, und in den Londoner anarchistischen Clubs befehden und bekämpfen sich die Spießgesellen auf das heftigste. Trotzdem soll die Entsendung anarchistischer Sendboten ihren Fortgang nehmen. Einen dieser Gesellen scheint jetzt die Polizei in dem Badenschen ergriffen und damit einen guten Fang gemacht zu haben. Wie wir erfahren, traf ein Gendarm auf der Landstraße im Badenschen zwei Handwerksgesellen; er sah die Pässe nach und fand bei dem einen Gesellen ein anarchistisches Flugblatt. Gefragt, wo er dasselbe herhabe, erklärte der Inquirirte, daß ihm sein Reisegefährte dasselbe gegeben. Beide wurden nun zur Polizei gebracht, und bei einer genauen Visitation entdeckte man bei dem Verdächtigen, wohl verpackt, einen ganzen Stoß (ca. 2000) anarchistischer Flugblätter. Der eine Handwerksgesministeriums als harmlos herausstellte, wurde entlassen, der andere natürlich in Haft abgeführt. Die Reichsbehörden sind von diesem Fang unterrichtet worden, und es liegen den competenten Behörden eine Anzahl Flugblätter vor. Die Sprache derselben soll alles Maß übersteigen.

Das Ansiedelungswerk.

Der „Reichsbote" enthält eine Zuschrift aus der Provinz Posen, welche auch die Chancen der Ansiedelung bespricht und dabei zu einer Bestätigung der Anschauungen gelangt, die wir neulich in derselben Frage geäußert haben. Die Erwerbung verschuldeten polnischen Grundbesitzes ist nicht schwer, um so schwerer dagegen die Besiedelung in der beabsichtigten Art. Obwohl die Bedingungen für die Ansiedelung im ganzen recht günstig und coulant sind, glaubt der Correspondent des „Reichsboten" doch, daß die Commission den Ansiedelungslustigen noch mehr entgegenkommen muß durch Erbauen billiger Häuser, noch weitere Herabsetzung der Rente und Ermäßigung des Kaufpreises weit unter dem Selbstkostenpreis. Diejenigen, welche der Sache näher stehen, haben die Hoffnung auf ein günstiges Resultat der Ansiedelungspolitik schon wesentlich herabgestimmt. Die Prophezeiungen der freisinnigen Partei sind eingetroffen.

Uebrigens wird, wie die „B. Ztg." hört, bei der Bildung neuer Colonistendörfer aus den seitens der Ansiedelungs-Commission angekauften Gütern auch die Frage der Confession der Colonisten insoweit in Betracht gezogen werden, daß man möglichst Bewohner gleicher Confession zu einer Gemeinde vereinigt. Es werden also auch katholische Colonien entstehen, z. B. soll die Gegend von Witkowo zu einer solchen ausersehen sein.

Nochmals die Rede des Herrn Prof. Ritschl.

Die Festrede des Prof. Ritschl bei dem hundertundfünfzigjährigen Jubiläum der Georgia Augusta hat nicht nur in der liberalen Presse, sondern auch in universitären Kreisen verstimmt. Wenn auch die beiden genannten Factoren von verschiedenen Standpunkten das Verfahren des Herrn Ritschl beurtheilen, so kommen sie doch zu dem gleichen Ergebniß, daß dasselbe als unpassend, zumal mit Rücksicht auf den Anlaß der Festrede zurückzuweisen sei. Die Professorenkreise vermissen zunächst den wissenschaftlichen Charakter und die akademische Vornehmheit in der Ritschl'schen Rede und finden sich ungehalten darüber, daß ein Universitätslehrer einen festlichen Anlaß dazu benutzt, um über das Wesen politischer Parteien seine persönliche Meinung zum Besten zu geben. Nicht als ob einem akademischen Docenten das Recht der freien Meinungsäußerung, das Eintreten für seine politische Anschauung verwehrt sein sollte! Heute, wie früher, nehmen zahlreiche Universitätslehrer am öffentlichen Leben Theil; aber die Mehrzahl von ihnen hat es immer verstanden, auch im politischen Parteikampf die Eigenschaften zu bewahren, welche den Mann, der das Vertrauen der akademischen Jugend besitzen soll, nun einmal schmücken müssen. Gerade das Auditorium, vor dem die Ritschl'sche Rede gehalten wurde, hätte der Festredner zum Maßhalten und zur wissenschaftlichen Unparteilichkeit auffordern müssen. Die Vertreter der Staatsbehörden haben gewiß bei dieser Gelegenheit nichts weniger, als eine Parteirede erwartet, weil erzogene und mit dem erforderlichen Tact ausgerüstete Personen sehr leicht geneigt sind, diese schönen Eigenschaften auch bei anderen vorauszusetzen. Der Minister von Goßler hat auch mit seiner vortrefflichen Rede dem Herrn Professor die beste, wenn auch nicht beabsichtigte Zurechtweisung ertheilt. Sie klang, als ob er dem gelehrten Herrn zeigen wollte, wie bei solchem Anlaß eine Festrede geartet sein müsse. Das akademische Leben ist reich an festlichen Acten, bei denen, sowohl an der Berliner Universität, wie an der Akademie der Wissenschaften die Redner des Tages in der Regel ihr Thema aus der vaterländischen Geschichte nehmen, soweit ein historisches Ereigniß oder eine historische Person mit der Geschichte einer Wissenschaft oder des wissenschaftlichen Instituts in Beziehung steht. Niemals ist ein solcher Act durch die Taktlosigkeit des Festredners entweiht, niemals eine politische Partei dabei verunglimpft worden. Ja selbst in der Maienblüthe des Culturkampfes, wo es vielfach zur Tagesordnung gehörte, den Katholicismus, den Papst und das Centrum anzugreifen, haben die Berliner Professoren der Versuchung widerstanden, ihren Festreden den Charakter der Actualität zu verleihen, indem sie dieselben mit den Ereignissen des Tages verflochten. Das allen Deutschen Gemeinsame, die Person des Monarchen, die stolzen Kriegsthaten unseres Heeres, war für sie die Brücke, durch welche sie Vergangenheit und Gegenwart verbanden.

Hiervon abzuweichen, war Herrn Ritschl und Göttingen vorbehalten. Die Universitäten, ehedem der Sitz des edelsten Liberalismus, thun sich heute freilich nicht selten durch einen niedrigen Byzantinismus und durch Parteinahme gegen die Principien der Freiheit in Staat und Wissenschaft sehr zu ihrem Schaden hervor. Auch in Göttingen scheint von dem stolzen Mannesmuth der Sieben, von dem kräftigen Rechtsgefühl, das diese wackeren Männer zu ihrem Protest gegen den Rechtsbruch eines Fürsten veranlaßte, ob sie gleich Amt und Brod darüber verloren, wenig mehr vorhanden zu sein. Heute erfreut man sich dort in edler Genügsamkeit an dem Gedanken, daß auch Fürst Bismarck dereinst in Göttingen studirt hat. Als ob er seinem Göttinger Aufenthalt auch nur ein Jota seiner Bedeutung verdankte!

Die neuen Fahnen für die Armee.

Nach Berliner Blättern soll die Zahl der neuen Fahnen für die Armee, welche hier angefertigt werden und am 18. August, dem Tage von Gravelotte-St. Privat, ihre feierliche Weihe erhalten sollen, „siebenzig" betragen. Auf welche Berechnungen sich diese hohe Zahl gründet, ist aber nach [illegible] wirklich. Die neuen Feldzeichen können nur für die [illegible] April cr. neu errichteten Truppentheile bestimmt sein, da die im Jahre 1880 formirten Regimenter bereits seit länger als fünf Jahren Fahnen besitzen. Demnach aber wären im ganzen nur 32 neue Fahnen erforderlich und zwar: 26 preußische, 3 sächsische und 3 badische. An preußischen Fahnen sind neu herzustellen: für 4 Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone (Nr. 135, 136, 137 und 138) = 12; für die zwölf preußischen, den Regimentern Nr. 13, 14, 16, 17, 18, 39, 40, 53, 80, 83 und 129 zugetheilten vierten Bataillone ebenfalls 12; für zwei neue Bataillone des Eisenbahnregiments, welches bekanntlich jetzt 4 Bataillone zählt, = 2, zusammen 26 Fahnen. Dazu kämen für das neue königlich sächsische Infanterie-Regiment Nr. 139 drei und für die 3 neuen badischen vierten Bataillone der Regimenter Nr. 112, 113 und 114 wiederum drei Fahnen, also im ganzen überhaupt nur 32 Fahnen.

Der Train führt bekanntlich keine Fahnen, schon weil er im allgemeinen keine kämpfende Truppe ist. Der Artillerie werden in neuerer Zeit Feldzeichen ebenfalls nicht mehr verliehen, obwohl die 12 Artillerie-Fahnen, welche in den Jahren 1816 für die Garde- und I. bis VIII. Feld-Artillerie-Brigade und 1867 für die neuen Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 9, 10 und 11 verliehen wurden, auch heute noch weiter geführt werden. Nach dieser Berechnung wäre demnach der Bedarf der neuen Truppenkörper mit 32 statt 70 Fahnen durchaus gedeckt. Die Nachricht von einer Anfertigung neuer Fahnen für Truppentheile des früheren braunschweigischen Contingents, welches durch die mit dem 1. April 1886 in Kraft getretene Militär-Convention zwischen Preußen und Braunschweig vollständig in das preußische Heer eingereiht ist, darf als unrichtig bezeichnet werden, da der Artikel 2 der genannten Convention ausdrücklich besagt, daß die Regimenter die bisher geführten Fahnen, bezw. die bisherige Standarte behalten sollen.

Die Befestigung Kopenhagens in officiöser Beleuchtung.

Die „Berlingske Tidende" sagt gegenüber den bezüglichen Aeußerungen auswärtiger Blätter, die Befestigungen von Kopenhagen beschränkten sich auf solche, die seit bereits 15 Jahren allen ausländischen Regierungen bekannt seien, dieselben involvirten selbstfolglich nichts aggressives. Augenblicklich würden für nur wenige Millionen Feldbefestigungen angelegt. Die vom Kriegsminister Bahnson in Saxkjöbing gehaltene Rede sei von der Oppositionspresse unrichtig wiedergegeben und commentirt worden, die Aeußerungen des Kriegsministers stimmten vollständig überein mit den Erklärungen, die der Marineminister im März d. J. im Folkething abgegeben habe und die dahin gelautet hätten, daß die Bestrebungen Dänemarks bei eventuellen Conflicten nur darauf gerichtet seien, eine allen Mächten gegenüber gleich freundliche und unparteiische Neutralität zu behaupten.

„Die Botschaft hör ich wohl; allein mir fehlt der Glaube."

Erklärungen des englischen Premierministers.

In der schon erwähnten Rede, welche Lord Salisbury gestern Abend bei einem Banket in Mansion-house hielt, betonte derselbe die Pflicht der Regierung, die ihm vom Volke gewordene Aufgabe zu erfüllen, nämlich die **Einheit des Reiches** aufrecht zu erhalten. Die Regierung müsse die ihr vom Parlamente bewilligten Vollmachten zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Irland in der ihr geeignet erscheinenden Weise anwenden. Was das Arrangement in Betreff der **afghanischen Frage** angehe, so sei dasselbe ein durchaus billiges, es sei dabei keinerlei Opfer weder durch Rußland, noch durch England gebracht worden. Es sei Raum genug in Asien für die beiden Staaten. Die getroffene Verständigung beweise, daß beide den Frieden wünschten. Was die **ägyptische Convention** anlange, so habe die Türkei trotz vieler ihr gemachter Vorschläge es abgelehnt, die Convention zu ratificiren. Die Pflicht der englischen Regierung sei es, jederzeit Aegypten zu beschützen vor inneren und äußeren Gefahren; man müsse daher noch einige Zeit dort selbst verbleiben.

Das wichtigste aber in Salisbury's Ausführungen bleibt der schon telegraphisch mitgetheilte Passus, wonach der englische Premier die Gefahren **für den europäischen Frieden** für völlig verschwunden ansieht. — Den Auslassungen Salisbury's über Irland wird große Bedeutung beigelegt. Aus denselben wird allgemein gefolgert, die Regierung habe die sofortige Unterdrückung der Nationalliga als einer gefährlichen Verbindung im Sinne des irischen Verbrechengesetzes in Aussicht genommen.

Der französische Kriegsminister

besuchte, wie aus Paris telegraphirt wird, gestern die Artillerieschule in Fontainebleau, richtete eine Ansprache an die Zöglinge der Anstalt und erwähnte in derselben, daß er den Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt eine Vorlage wegen Verbesserung der Organisation der Artillerie und des Geniewesens machen werde. Er hoffe, die Kammern würden nichts verweigern, um die Defensivkräfte Frankreichs zur höchsten Vollendung zu bringen, das werde die beste Garantie für den Frieden sein.

Nachrichten aus dem Sudan

bestätigen, daß der Nachfolger des Mahdi den Emir von Berber, Mohammed el Cheir, seines Postens entsetzt und ihm einen Nachfolger gegeben hat, welcher sich durch Grausamkeit und arge Bedrückung unvortheilhaft bemerkbar macht. Unter anderem hätte er von den nach dem Sudan kommenden Carawanen in kurzer Zeit an 100 000 Maria Theresienthaler Weggeld erpreßt. Die Nachricht, daß der Scheich Saleh, Anführer des der ägyptischen Regierung ergebenen Stammes der Kabbabisch, im Kampfe gefallen sei, wird in Abrede gestellt und im Gegensatz dazu gemeldet, daß Scheich Saleh erst neulich wieder einen Sieg über die Mahdisten davongetragen habe.

Von den Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.

wird officiös noch folgendes mitgetheilt:

Der § 9 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, bestimmt, daß die Kosten für die erstmalige Anschaffung der Sammelgefäße, der Meßapparate, der Ueberrohre und der Kunstschlösser die Branntweinsteuergemeinschaft trägt. Die Ausführungsbestimmungen ergänzen diese Vorschrift dahin, daß die erste **Anschaffung der Sammelgefäße**, Meßapparate, Blechkappen über den Flanschenverbindungen und der Kunstschlösser **für die bereits bestehenden Brennereien durch die Verwaltung** erfolgen soll. Auch können, wo sich bereits geeignete Sammelgefäße in den Brennereien befinden, für diese **von der Verwaltung dem gegenwärtigen Werth entsprechende Entschädigungen gezahlt werden.** Dagegen sollen die Brennerei-Inhaber die Kosten für die Unterhaltung dieser Gegenstände, sowie für die Herrichtung der zur Aufstellung der Sammelgefäße und Meßapparate und zur Abfertigung des Branntweins erforderlichen Räume zu tragen haben.

Wenn der Brennereibetrieb **unterbrochen** (§ 10) oder ein amtlicher Verschluß oder einer derjenigen Theile der Brennereigeräthe, Rohrleitungen, Sammelgefäße oder Meßapparate, aus welchen eine heimliche Ableitung oder Entnahme von alkoholhaltigen Dämpfen, Lutter oder Branntwein möglich ist, verletzt wird, so hat dies der Brennereibesitzer sofort im Betriebsplan einzutragen und hiervon spätestens 24 Stunden vom Eintritt des Ereignisses ab dem Bezirks-Obercontroleur und der Hebestelle und im Falle sich am Orte der Brennerei nur der Wohnsitz eines Aufsehers befindet, auch diesem schriftlich Anzeige zu machen.

Ist die **Anzeige** über Verschlußverletzungen ꝛc. unterlassen oder nicht rechtzeitig erstattet, oder hat eine **absichtliche** Verletzung oder Störung stattgefunden, so ist die Verbrauchsabgabe nach § 21 des Gesetzes (also wie bei Defraudationen) zu berechnen; für eine Zuvielanzeige des Meßapparates ist Nachlaß nicht zu gewähren.

Ist eine **wirkliche Unterbrechung des Brennereibetriebes** eingetreten, so ist von dem Anfangstermin derselben und ihrer muthmaßlichen Dauer Ueberzeugung zu nehmen, sowie für die Unbrauchbarmachung der etwa vorhandenen Maische und nach Umständen für den Verschluß der außer Gebrauch kommenden Geräthe zu sorgen. Kann der Betrieb im Laufe des Monats überhaupt nicht wieder begonnen werden, oder ändert sich derselbe in der Art, daß für die nächsten Tage die Bemaischung einiger Bottiche ausfällt, so stellt die Hebestelle den Betriebsplan, unter Angabe der wegfallenden Einmaischungen, anderweit fest. Soll der Betrieb im laufenden Monat in anderer, veränderter Form wieder aufgenommen werden, so hat der Brennereibesitzer eine Stückdeclaration aufzustellen, welche nebst dem bisherigen Betriebsplane und der aufgenommenen Verhandlung zur Feststellung an die Hebestelle gesandt wird.

Die Feststellung der Menge und Stärke des in der Brennerei erzeugten Branntweins (§ 11) soll durch zwei Steuerbeamte geschehen, deren einer in der Regel ein Oberbeamter sein muß. Zu diesem Zwecke ist der Branntwein in Fässer zu füllen; die Füllung soll nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften über die Feststellung des Alkoholgehaltes und der Menge des Branntweins erfolgen, für welchen bei der Ausfuhr eine Steuervergütung in Anspruch genommen wird. Der Brennerei-Inhaber muß eine geaichte Waage von genügender Tragfähigkeit nebst Gewichten sowie die erforderlichen geaichten Revisions- und Vermessungsinstrumente beschaffen. Die Feststellung soll durchschnittlich alle 8—10 Tage stattfinden und die Termine vom Bezirks-Obercontroleur mindestens auf die Dauer eines ganzen Monats im voraus bestimmt werden. Das Ergebniß der amtlichen Feststellung ist sofort nach Beendigung derselben in ein in der Brennerei aufzubewahrendes, von dem ersten Abfertigungsbeamten zu führendes „Contobuch über Branntweinerzeugung" einzutragen, welches zugleich zur Controle über die zum niedrigeren Satze zu versteuernde Jahresmenge zu dienen hat. Als Betrag des unter gewöhnlichen Verhältnissen durch Verdunstung entstehenden Abganges soll vorbehaltlich weiterer Erfahrungen bis zu 1 Proc., bei Lutterbrennereien, in denen der Lutter nach dem Durchgange durch den Meßapparat zu Branntwein verarbeitet wird, bis zu 2 Proc. von dem Sollbestande in Abrechnung gebracht werden können. Hat der Brennerei-Inhaber es unterlassen, rechtzeitig Anträge auf weitere Abfertigung des nach Menge und Stärke festgestellten Branntweins zu stellen, so soll die Aufnahme des letzteren in eine öffentliche oder Privatniederlage von Amtswegen und auf Gefahr und Kosten des Brennerei-Inhabers veranlaßt, auch der Branntwein bis dahin auf Gefahr und Kosten des Brennereibesitzers unter amtliche Bewachung gestellt werden. Wenn Branntwein ohne Entrichtung der Verbrauchsabgabe aus dem Gebiete der Branntweinsteuergemeinschaft ausgeführt oder in ein zur Aufnahme von Branntwein bestimmtes Lager verbracht werden soll, so ist rechtzeitig eine Anmeldung bei der Hebestelle einzureichen bezw. die Ausfertigung eines „Versendungsscheines für unversteuerten Branntwein" zu beantragen. Findet der Transport des Branntweins nicht auf einer Eisenbahn oder Wasserstraße statt, so kann der Weg, welchen der Transport zurückzulegen hat, in dem Versendungsscheine vorgeschrieben werden, auch ist die Transportfrist auf die zur Zurücklegung dieses Weges unbedingt erforderliche Zeit zu beschränken.

Wenn der Branntwein vor seiner Abfertigung zum freien Verkehr, zur Ausfuhr u. s. w. veräußert wird, so kann die **Haftung für die Verbrauchsabgabe** auf den Käufer oder sonstigen Erwerber übertragen werden. Der Brennerei-Inhaber hat in solchem Falle die Steuerbehörde von der Veräußerung zu benachrichtigen, bleibt jedoch für die Steuer solange solidarisch verhaftet, als er nicht durch die Steuerbehörde davon entbunden wird.

Jede beabsichtigte Denaturirung von Branntwein ist der Bezirkshebestelle rechtzeitig anzumelden. Für die Aufnahme des Branntweins in eine für unversteuerte Waaren bestimmte oder mit Bewilligung der Steuerbehörde ausschließlich für die Aufnahme von Branntwein eingerichtete öffentliche oder unter amtlichem Mitverschluß stehende Privatniederlage kommen die Vorschriften eines besonderen, den Ausführungsvorschriften anliegenden Branntwein-Niederlage-Regulativs zur Anwendung. Ebenso ist ein Regulativ für Branntwein-Reinigungs-Anstalten beigegeben.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. August. Das **Befinden Kaiser Wilhelms** ist andauernd das beste. Die noch in Gastein erlittene leichte Quetschung der Hüfte hat zwar eine kleine örtliche Empfindlichkeit zur Folge gehabt, das Allgemeinergehen jedoch nicht im geringsten beeinflußt.

△* **Berlin**, 11. August. Es wird jetzt allseitig bestätigt, daß die preußische Regierung in der Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises beim Import und Export des Getreides eine Gesetzesvorlage nicht einbringen wird. Gelingt es dem Reichstage, sich über einen annehmbaren Vorschlag zu einigen, so wird sie sich allerdings wahrscheinlich nicht ablehnend verhalten. Die Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle wird beantragt werden, ob im Oktober oder Anfang November — das ist keine entscheidende Frage.

* **[In der Weisbach'schen Angelegenheit]** meldet eine Depesche der „Ag. Hav." aus Nancy:

„Der Erlaß, durch welchen die französische Regierung die Schließung der Puppenfabrik der Gebrüder Weisbach, der deutschen Industriellen, anordnete, welche sich in Emberménil niedergelassen hatten, um die Entrichtung des Zolles zu umgehen, hat zu keinem Notenaustausch zwischen dem Pariser Cabinet und demjenigen von Berlin Anlaß gegeben. Die deutsche Regierung mißt diesem Zwischenfalle, der an den diplomatischen Beziehungen beider Mächte nichts ändern wird, keine Bedeutung bei. Der Präfect von Nancy hat durch einen neuen Erlaß den Gebrüdern Weisbach eine Frist von drei Monaten für die Schließung der Puppenfabrik in Emberménil bewilligt. Ein erster Erlaß ordnete die sofortige Schließung an; aber es ist wahrscheinlich, daß die Präfectoralverwaltung den Gebrüdern Weisbach eine Frist von drei Monaten gönnte, damit sie sich der Waarenvorräthe in ihren Magazinen entledigen können."

Die chauvinistische französische Presse ist über diese Regelung der Angelegenheit äußerst mißgestimmt. „Le Patriote", der an die Stelle der „Revanche" getreten ist, schreibt:

„Wir bedauern unendlich, daß der Präfect von Meurthe-et-Moselle nicht im voraus alle Folgen einer Maßregel erwog, die er wahrscheinlich für nothwendig hielt. Dadurch hätte er sich die Unannehmlichkeit erspart, einem Deutschen ein Zugeständniß zu machen, wie wir unter den zahlreichen Ausweisungserlässen der deutschen Behörde gegen in Elsaß-Lothringen niedergelassene Franzosen kein ähnliches finden."

* **[Vertrauensvotum für einen aus dem Militärverbande Entlassenen.]** Der liberale Wahlverein in Haynau ertheilte am Montag dem wegen seiner Zugehörigkeit zur freisinnigen Partei aus dem Militärverbande entlassenen Arzt Dr. Lempke einstimmig folgendes Vertrauensvotum:

„Alle die niedrigen und gehässigen Angriffe gegen Herrn Dr. Lempke, sowie die Verfolgungen, denen derselbe ausgesetzt gewesen, haben in uns das Gefühl der Hochachtung für ihn nur noch erhöht. Wir sprechen Herrn Dr. Lempke unseren Dank aus für seine dem Volkswohle gewidmete Thätigkeit und ersuchen ihn, in bisheriger Weise unerschütterlich weiter zu wirken. Wir werden ihm getreulich zur Seite stehen!"

Man hatte nämlich auch versucht, Hrn. Lempke in seiner Praxis als Kassenarzt schwer zu schädigen, indem man ihn bei den Behörden in niedriger Weise verdächtigte. Selbstverständlich haben sich alle diese Denunciationen als verleumderische Erfindungen erwiesen.

* **[In Angelegenheit der polnischen Rettungsbank]** ist eine polnische Broschüre von einem pseudonymen Verfasser (Wl. Boncz) unter dem Titel: „Einige zeitgemäße Worte über die Rettungsbank und über die gegenwärtige Lage derselben" erschienen. Der „Dziennik Pozn." erkennt zwar an, daß der Verfasser vom besten Willen, von einer innigen Liebe und von Wohlwollen für das gemeinsame und nationale Wohl der Polen beseelt sei, erklärt sich jedoch weder mit den Ausführungen desselben in Betreff der Rettungsbank, noch mit den von demselben vorgeschlagenen Mitteln, den polnischen Grundbesitz zu retten, einverstanden. Insbesondere weist der „Dziennik" nach, daß die in Vorschlag gebrachten Mittel, eine möglichst allgemeine Betheiligung an der Erwerbung von Actien der Bank, insbesondere durch Theilung der Actien in 10, 20 und mehr Theile, zu erzielen, gesetzlich unstatthaft ist, und daß ebenso auch eine monatliche Erhöhung des Anlagekapitals in der vom Verfasser vorgeschlagenen Weise, bevor die vorhergegangene Erhöhung nicht vollständig eingezahlt worden, nicht zulässig ist.

* **[Ueber die letzte Theatervorstellung vor dem Kaiser]** in Gastein wird den Münchener „N. N." geschrieben: Es wurde „Der Hut" von Grandjean aufgeführt. Nach der Vorstellung theilte der Kaiser die Darsteller in zwei Gruppen, Herren und Damen besonders, ergriff seinen Hut, in dem sich Goldreife, Busennadeln und Spangen befanden, und vertheilte die Gaben, sie jedem persönlich überreichend. Die Beschenkten küßten dem Kaiser die Hand. Beim Abschied sagte der Kaiser scherzend: „Für das nächste Jahr recht fleißig sein." Der Kaiser sprach sich dahin aus, daß er nie so günstiges Wetter in Gastein gehabt habe, wie heuer; er fühle sich täglich kräftiger.

* **[Von der Westgrenze.]** Eine Straßburger Correspondenz des „Hann. Cour." berichtet in Bezug auf die Verfügung der französischen Ostbahn-Direction, daß 38 ihrer Angestellten in Deutsch-Avricourt den Wohnsitz auf deutschem Gebiete aufzugeben haben: „Für die französischen Beamten ist das ein harter Schlag, da die Grenzstation Französisch-Avricourt nur aus einem Bahnhofsgebäude besteht und der nächste kleine Ort Igney mehrere Kilometer weit vom Bahnhofe entfernt ist." — Ferner heißt es in derselben Correspondenz:

„Der Lehrer des letztgenannten Ortes Igney, ein geborener Elsässer, Namens Lang, besaß die Frechheit, am Tage des französischen Nationalfestes mit seinen Schülern die Grenze zu überschreiten und auf deutschem Boden Spottlieder auf die Prussiens singen zu lassen. Das ist ihm jedoch übel bekommen; denn bei seinem nächsten Besuche, den er seinen in der Gegend von Hagenau wohnenden Verwandten abstattete, wurde er vor einigen Tagen verhaftet. Der Fall Lang bildet einen neuen Zwischenfall an der Grenze, der jedoch, weil die französischen Hetzblätter nichts davon erfahren haben, bisher kein Aufsehen erregt hat."

Stettin, 11. August. **[Ein Nachspiel der Reichstags-Stichwahl.]** Vor der Strafkammer III. des hiesigen königl. Landgerichts findet morgen 9 Uhr die Verhandlung einer gegen 18 Personen, darunter drei Vorstandsmitglieder des Wahlvereins der freisinnigen Partei, auf Grund des § 28 des Gesetzes vom 21. Oktober 1878 wegen ohne polizeiliche Erlaubniß bewirkter Vertheilung von Druckschriften an öffentlichen Stellen erhobenen Anklage statt.

Bredow bei Stettin, 11. August. Der bedeutsame Act der Uebergabe bezw. **Uebernahme der chinesischen Panzerschiffe** „King-Yuen" und „Lai-Yuen", durch Präsidium und Direction der Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan" einerseits und dem chinesischen Gesandten Hsü-Ching-Chêng im Namen seiner Regierung andererseits, wurde heute Mittag von 12 bis 1 Uhr auf den hiesigen Schiffswerften des „Vulcan" unter festlichen Formalitäten und chinesisch-religiösen Ceremonien feierlich vollzogen. Die letzte kleine Rate von dem Gesammtkostenbetrage der beiden Schiffe von ungefähr acht Millionen Mark wurde vom Gesandten Hsü-Ching-Chêng bereits vorgestern dem „Vulcan" überwiesen, — nachdem die Probefahrten der Schiffe sowie die Geschützschießproben auf denselben in der Bucht von Eckernförde zur vollen Zufriedenheit der Bevollmächtigten der chinesischen Auftraggeberin ausgefallen waren.

* **Aus Thüringen**, 9. August. Die Regierungen von Sachsen-Weimar, Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Altenburg, Schwarzburg-Sondershausen und -Rudolstadt, Reuß älterer und jüngerer Linie haben einen **Staatsvertrag** vereinbart, nach welchem die betheiligten Regierungen sich zusichern, daß die von einer Verwaltungsbehörde in einem dieser Staaten erlassenen und vollstreckbaren Verfügungen in dem Gebiete jedes der anderen betheiligten Staaten, den Landesgesetzen entsprechend, zur Zwangsvollstreckung gebracht werden können.

Stuttgart, 11. August. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, der König habe in Friedrichshafen während der letzten zwei Monate zur Bekämpfung von neuralgischen Schmerzen und einer Schwäche in der Bewegung des linken Beins die Knetkur des Dr. Röchling gebraucht; der Erfolg sei ein günstiger, die Schmerzen hätten abgenommen, die Bewegung des Beins habe sich gebessert.

Fulda, 11. August. Zur Theilnahme an der **Bischofsconferenz** ist auch der Bischof von Mainz hier eingetroffen.

Metz, 9. August. Gestern hat die Strafkammer den Arbeiter Matthias Amadeus Austgen aus Büdingen, welcher angeklagt war, auf der großen Straße zwischen Torvil und Dasvich die französische Fahne, ein den aufrührerischen Geist zu erregen und die öffentliche Ruhe zu stören geeignetes Emblem, entfaltet zu haben, verurtheilt. Als mehrere junge Leute von der Rekrutirung in Diedenhofen zurückkamen, hatten sie sich damit belustigt, die verbotene Fahne anzufertigen, indem der eine einen rothen Gurt, der andere ein weißes Taschentuch und Austgen einen blauen Gurt hergab. Ein Baumstützer mußte als Fahnenstange dienen. Einer dieser jungen Leute ist bereits verurtheilt worden; zwei andere hatten sich ins Ausland geflüchtet, und heute ist Austgen vor Gericht erschienen und zu drei Wochen Gefängniß sowie zu einer Geldstrafe von 80 Mk. oder im Falle des Unvermögens zu weiteren acht Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Nordhausen, 10. August. Gestern tagte hier der Vorstand des Vereins deutscher Locomotivführer, welcher bezweckt die Wahrung der Standesinteressen sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Vereinsangehörigen und deren Hinterbliebenen. Es hatten sich dazu die Vertrauensmänner der Vereinsgenossen aus allen Theilen Deutschlands eingefunden. Der 8500 Mitglieder zählende Verein ist in 8 Kreise und 84 Bezirke eingetheilt.

Frankreich.

Paris, 10. August. Faidherbe, Großkanzler der Ehrenlegion, hat infolge der letzten Vorgänge seinen Austritt aus der Patriotenliga erklärt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. August. Auf der Festung Vaxholm wurden heute Nachmittag 4½ Uhr durch eine explodirende Granate 19 Soldaten getödtet und eine große Anzahl anderer verwundet. Unter den Verwundeten befinden sich auch 3 Offiziere. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. Aug. Der Botschafter Nelidow ist aus Konstantinopel hier eingetroffen. Der hiesige französische Botschafter Laboulaye ist mit seiner Familie über Helsingfors nach Stockholm gereist und wird sich von da aus später nach Kopenhagen und Frankreich begeben.

* **[Die sibirische Pest.]** Odessaer Blättern entnehmen wir die Mittheilung, daß die sogenannte sibirische Pest im Gouvernement Taurien, insbesondere im Dujeprow'schen Kreise, eine sehr beträchtliche Ausdehnung erlangt hat und daselbst derartig ständig herrscht, daß von den Viehbesitzern gewisse Verlustzahlen als regelmäßig und unvermeidlich angesehen werden. Besonders große Verheerungen richtet die Seuche unter den Schafen und den Pferden an. In dem vorher genannten Kreise wird von sachkundiger Seite die Sterblichkeit unter den auf etwa 1 Million sich belaufenden Schafen zu 10 Proc. (mithin etwa 100 000 Stück) und der dadurch bewirkte Verlust auf mindestens 300 000 Rubel im Jahre veranschlagt.

Aehnliche Verluste werden aus dem Gouvernement Cherson gemeldet.

Amerika.

Newyork, 11. Aug. Unter der **landwirthschaftlichen** Bevölkerung der Staaten des Centrums und des Westens gab man sich in Folge der **anhaltenden Dürre und des Mißwachses** der Futterkränter **großen Besorgnissen** hin. In einigen Gegenden hat sich gestern endlich Regen eingestellt.

* **[Aus Hawaii.]** Die Königin Kapiolani von Hawaii traf am 26. v. M. in Honolulu ein, wo ihr von der Einwohnerschaft ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Die Newyorker „Tribüne" veröffentlicht ein Telegramm aus San Francisco, welches meldet, daß das neue hawaiische Ministerium mit den bereits emittirten Obligationen auf Rechnung der englischen Anleihe von zwei Millionen nichts zu thun haben will und daß einige Aussicht auf eine Repudiation vorhanden sei. Der neue erste Minister behauptet, daß die Obligationen werthlos seien, da sie in englischen statt in amerikanischen Werthbenennungen gedruckt sind. Der britische Consul hat dem Cabinet zu verstehen gegeben, daß die britische Regierung seine Pläne mißbilligen werde, die abgeändert werden müßten, um sie den Wünschen jener, welche die Anleihe in gutem Glauben gezeichnet, anzupassen. Der Consul fügte hinzu, daß er bereit sein würde, der Forderung Geltung zu verschaffen, indem er verlangen werde, daß hinreichend starke Flottenmacht in Honolulu concentrirt werde, um das Ministerium zu veranlassen, die Schulden seiner Vorgänger zu übernehmen.

Von der Marine.

ℒ **Kiel**, 11. August. In Wilhelmshaven soll bei Gelegenheit der dortigen Flottenmanöver der **Stapellauf des Kreuzers A**, eines Neubaues, vor sich gehen. Im Etat für 1886/87 forderte die Marine-Verwaltung für den Bau von zwei neuen Kreuzern (A. und B.) 2 400 000 ℳ, indem sie nachzuweisen versuchte, daß die Vermehrung der für den auswärtigen Dienst erforderlichen Schiffe durchaus nothwendig sei. Der Reichstag bewilligte die 1. Rate für den Bau des Kreuzers A. mit 600 000 ℳ, der Kreuzer B. jedoch wurde vom Etat abgesetzt. Bei Berathung des diesjährigen Etats wurde die 2. Rate für den Kreuzer A. und die 1. Rate für den Kreuzer B. bewilligt, außerdem warden für die artilleristische Armirung des Kreuzers A. 2 500 000 ℳ und für die Torpedoarmirung desselben 75 000 ℳ ausgeworfen. Beide Schiffe befinden sich zu Wilhelmshaven im Bau und es werden in denselben alle diejenigen Neuerungen zum Ausdruck gelangen, welche die Fortschritte in der Technik und die Forderungen des modernen Seekriegswesens bedingen. Ganz besonderes Gewicht wird bei diesen Neubauten auf große Fahrgeschwindigkeit und artilleristische Ausrüstung gelegt.

Danzig, 12. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 13. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter bei mäßigen bis frischen, meist westlichen Winden, mit geringen Regenfällen bei wenig veränderter Temperatur.

Am 13. August: S.-A. 4.35, S.-U. 7.32; M.-A. 11.44, M.-U. bei Tage. Sternschnuppenfall.

* **[Von der Flotte.]** Nachdem das Schulgeschwader gestern Nachmittag seine Uebungsfahrten bei Hela beendigt hatte, kam es ebenfalls nach Zoppot und ging daselbst neben den beiden anderen Geschwadern vor Anker. Es lag nunmehr eine stattliche Armada von 11 Schlachtschiffen (6 Panzerschiffen und 5 Holzfregatten) dort vereinigt, während die beiden Avisos sich im Hafen befanden. Heute Vormittag lichteten die Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau" und „Moltke" bereits wieder die Anker und gingen auf drei Tage in See, um bei Pillau, Cranz und Memel eine **Blockade-Manöver** auszuführen. Die Rückkehr nach Zoppot soll, so weit bis jetzt bestimmt, Sonntag Nachts erfolgen. Nächsten Montag begiebt sich das ganze Geschwader in forcirter Fahrt zu einem Landungsmanöver angeblich nach Saßnitz und dann nach Kiel resp. Memel.

* **[Wasserabsperrung.]** Am Dienstag, 16. d. M., wird die Prangenauer Wasserleitung für die Straßen Schwarzesmeer, Bischofsgasse, Wallgang, Wellengang, Sandgrube, Kaninchenberg und Logengang wegen Anschlusses des Lazareths in der Sandgrube an dieselbe von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr abgesperrt werden.

* **[Zur Ernte]** schreiben heute die „Westpr. Landw. Mitth.": Nach schneller und glücklicher Beendigung der Roggenernte hat man jetzt in einem erheblichen Theil unserer Provinz schon mit Einbringen des Weizens begonnen. Doch dürfen wir jetzt keine längere Regenperiode erhalten, wenn der Weizen in guter Qualität geborgen werden soll. Der Roggen hat einen guten Strohertrag gewährt, aber der Erdrusch läßt, wie es ja nicht anders zu erwarten war, leider oft zu wünschen übrig. Von Weizen dagegen, wie von Gerste und Hafer verspricht man sich meist einen befriedigenden Stroh- und Körnerertrag.

⚓ **[Kaiserliche Werft.]** Die für den Chef der Nordsee-Station auf der kais. Werft neu zu erbauende Yacht ist nun in ihren Vorarbeiten so weit fertig gestellt, daß dieselbe in der Helling erbaut werden kann. Dort ist man auch bereits mit der Legung des Kiels beschäftigt. Für das ebenfalls hier bestellte **eiserne Torpedoboot** neuerer Construction sind die Vorarbeiten im Gange.

* **[Herr Polizeipräsident Heinsius]** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte bereits übernommen.

* **[Pfarrerwahl.]** Für die zum 1. Oktober vacant werdende Pfarrstelle in Gottswalde ist vom hiesigen Magistrat der Hr. Pfarrer Schlichting zu Müggenhahl erwählt worden.

* **[Notariat.]** Herr Rechtsanwalt Syring in Danzig ist zum Notar ernannt worden.

* **[Patent.]** Von Hrn. Consul A. W. Müller in Danzig ist auf eine Regulirvorrichtung für Dampf-Wasser-Oefen ein Zusatzpatent angemeldet worden.

⚓ **[Der westpreußische Fischereiverein]** unternahm gestern Nachmittag 4 Uhr mit Familien auf den Dampfern „Drache" und „Putzig" vom Johannisthor aus eine Vergnügungsfahrt nach der Rhede. In Neufahrwasser und Zoppot wurde behufs Aufnahme von Mitgliedern angehalten und dann nach der Kriegsflottille gefahren. Nachdem „König Wilhelm" besichtigt war, wurde noch eine Kreisfahrt um das Geschwader gemacht und dann wieder zurück nach Danzig gedampft, wo der Verein um 9 Uhr Abends eintraf.

* **[Bezirksverein für Kinderheilstätten.]** Der Vorstand des Bezirksvereins zur Förderung der Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten hatte zu heute Mittag 12 Uhr im rothen Saale des hiesigen Rathhauses eine General-Versammlung einberufen. Zunächst erstattete Herr Geh. Rath Dr. Abegg den Geschäftsbericht. Alsdann berichtete Herr Ed. Rodenacker, daß der Etat der Kasse mit zusammen 6242 ℳ in Einnahme und Ausgabe für dieses Jahr balancirt; derselbe hofft, daß der hiesige Verein nunmehr auch ohne Zuschuß von der Hauptkasse bestehen könne. Sodann erstattete Herr Sanitätsrath Dr. Semon den ärztlichen Bericht und schließlich wurde der bisherige Vorstand per Acclamation wiedergewählt.

* **[Versuchs-Molkerei.]** In der Versuchs-Molkerei für Ost- und Westpreußen, Kleinhof-Tapiau, werden zur Zeit praktische Curse von vierwöchentlicher Dauer für Studirende der Landwirthschaft abgehalten. Es betheiligen sich zur Zeit an diesen neun Studirende, von denen der Universität Königsberg 5, Leipzig 1, Jena 3 angehören. Es ist dieses ein höchst erfreuliches Zeichen dafür, daß die künftigen Gutsbesitzer, Verwalter von von Gütern und Lehrer der Landwirthschaft den Werth und die Bedeutung, in diesem wichtigen landwirthschaftlichen Betriebszweige voll und ganz orientirt zu sein, richtig erfaßt haben.

* **[Wilhelm-Theater.]** Das Künstlerpersonal, über welches diese Bühne jetzt verfügt, übt eine lebhafte Anziehungskraft aus. Namentlich die in ihrem Auftreten eleganten und in ihren Leistungen unübertrefflichen Turner der Gesellschaft Leglere erzielen allabendlich einen wahren Beifallssturm. Der Drahtseilkünstler und Jongleur Mr. Bobzat führt seine Kunststücke mit großer Gewandtheit auf einem etwa fingerstarken Drahtseil aus. Besonders hervorzuheben aber sind die Musikvorträge der musikalischen Clowns Engist und Orsa; das gestrige Cellosolo, wie auch das Concertsolo waren Leistungen, wie sie selten zu Gehör gebracht werden. Viel zur Unterhaltung trägt auch Herr Sandor mit seinem Panoptikum namentlich dadurch bei, daß er stets Abwechselung mit seinen Figuren in sein Programm bringt. Die gesanglichen Kräfte lassen diesmal wenig zu wünschen übrig.

* **[Ein Bernsteinfund!]** Unter diesem Rubrum berichtet ein Badegast aus Zoppot der Berliner „Post" folgende kleine Bosheit: „Ein steifer Nordost setzte die See in stürmische Bewegung und die heranrollenden Wogen förderten große Mengen Seetang zu Lande. Es ist dies der Zeitpunkt, welcher dem kundigen Zoppoter Badegaste geeignet erscheint, an den Strand auf die Bernsteinsuche zu gehen. Wurden nun bisher nur minimale Mengen dieses kostbaren Harzes gefunden, so schien Papa Neptun resp. Frau Amphitrite oder eine der lieblichen Nereïden dieses Mal ganz besonders freigebiger Laune zu sein. Männlein und Fräulein durchwühlen den nicht gerade lieblich duftenden Seetang, bis endlich der Strand abgesucht ist und man sich nach Hause begiebt. Bernsteinkundige Freunde, die unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit consultirt werden, bestätigen die Echtheit des Fundes. Unter den vielen glücklichen Bernsteinfindern befand sich auch ein Schüler, welcher durch seinen glücklichen Fund die durch väterliche Engherzigkeit knapp bemessenen Taschengeldverhältnisse aufzubessern hoffte. Freudestrahlenden Antlitzes bot er seinen Schatz einem Händler zum Kauf an. Prüfenden Auges betrachtete der kundige Mann den Fund. Eine schöne Kruste bedeckte das Harzstück, jedoch war dieselbe nicht stark genug, um, gegen Licht betrachtet, den schönen wolkigen Kern des Bernsteins dem Blicke zu verbergen. Nunmehr wurde der Bernstein auf seine Härte geprüft, aber, o Schrecken, er erwies sich sehr bröcklich, denn es war in sein eigenes schmelzendes „Ich" getauchtes, mit gemeinen Hausfliegen theilweise imprägnirtes, in Seesand und Seetang gewälztes Colophonium. — Die letzten regnerischen Tage führten den Schreiber dieser Zeilen nach dem Kurhause. Dorten lernte er einen fidelen Berliner kennen, und derselbe plauderte ihm in lustiger Stimmung sein Geheimniß aus. Ja noch mehr. Vom Seestege aus hat er die Bernsteinsucher schadenfroh beobachtet und ist später unter sie gegangen wie ein Wolf im Schafspelz. E. hat gethan, als ob er ebenfalls fleißig suchte, und hat sich manch schönes Stückiem des gefundenen Colophoniums zeigen lassen. Sieben und ein halbes Kilo dieses Geigenharzes (für 1¼ Reichsmark) hat er die Zoppoter Badegäste binnen zwei Tagen finden lassen."

* **[Selbstentleibung.]** Der hiesige Kaufmann und Destillateur v. S. gab sich heute Vormittag durch Erschießen den Tod.

* **[Junger Schwindler.]** Heute wurde von der Polizei der Schlosserlehrling Sch. verhaftet, weil derselbe in vier Fällen auf gefälschte Briefe Geldbeträge von je 4—5 ℳ erschwindelt hatte.

[Polizeibericht vom 12. August.] Verhaftet: ein Schlosser wegen Urkundenfälschung, 3 Arbeiter, 1 Maler wegen groben Unfugs, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbe-Contravention, 1 Obdachloser, 1 Bettler, 2 Betrunkene, 4 Dirnen.

k. **Zoppot**, 12. August. Die Zahl der bis gestern hier als **angekommene Badegäste** gemeldeten Fremden beträgt in 1875 Familien 4578 Personen. — Gestern Nachmittag traf hier die **amerikanische Circusgesellschaft** des Hrn. Director Walter ein. Wie es bei diesen Gesellschaften üblich, wurde bald nach der Ankunft ein Parade-Umzug durch die Hauptstraßen des Orts unternommen, der fast ganz Zoppot auf die Beine brachte. Vorreiter und das auf einem Wagen sitzende uniformirte Musikcorps eröffneten die hübsche Cavalcade, welche vor allem eine Reihe der prachtvollsten edlen Pferde, zum Theil frei geführt, zum Theil von Herren und Damen geritten, vorführte. Albino's, Japanesen, elegant kostümirte Künstler aller Art, unter denen auch die spaßlustigen Clowns nicht fehlten, hatten die mitgeführten, reich ausgestatteten Wagen besetzt, deren einer von Zebus gezogen wurde. Auch die dressirten Elefanten schritten im Bewußtsein ihrer Künstlerschaft gravitätisch im Zuge einher. In wenigen Stunden war dann in der pommerschen Straße der geräumige Circus aufgeschlagen und schon am Abend begann die erste Vorstellung. Was in derselben gezeigt wurde, hat die von dem hübschen Aufzuge erweckten Erwartungen nicht enttäuscht. — Im hiesigen Sommertheater wird nächsten Montag wieder eine Benefizvorstellung stattfinden, welche wir der Beachtung der hiesigen Theaterbesucher recht warm empfehlen möchten. Es ist diejenige für den für die Danziger Winterbühne neu engagirten talentvollen Darsteller erster Liebhaber- und Bonvivants-Rollen, Hrn. Leo Stein. Hr. Stein ist das am meisten beschäftigte Mitglied der hiesigen Bühne. Als Benefizstück hat er das neu bearbeitete französische Lustspiel „Graf Cesar von Irun" gewählt, welchem bekanntlich die Operette „Don Cesar" entstammt. Hr. Stein wird die Hauptpartie spielen. Ferner wird an diesem Abend Hr. Retty sich definitiv von dem hiesigen Theaterpublikum verabschieden.

⚓ **Elbing**, 11. Aug. Vorgestern machte der hiesige **Gewerbeverein** eine seiner Excursionen zum Besuche der rühmlichst bekannten Brauerei in **Englischbrunn**, deren Fabrikat kürzlich bei der Bierausstellung in Königsberg mit der goldenen Medaille prämiirt wurde. Das Fabrik-Etablissement hat im Laufe des letzten Jahres Erweiterungen erfahren, deren Bau ca. 300 000 ℳ gekostet, und ist durch dieselben auf eine Höhe gehoben, die es voll und ganz auf der höchsten Stufe stehen läßt, welche Brauereien nach dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft einnehmen können. Von besonderem Interesse ist die Erzeugung von Kälte, welche durch eine Ammoniak-Eis-Maschine erreicht wird; durch dieselbe wird eine Chlorcalciumlösung auf -12^{0} bis -16^{0} abgekühlt, welche dann, in die Lager- und Gährkeller führend, dort die Temperatur von $+1^{0}$ bis $+2^{0}$ erzeugt, welche verlangt wird. Die Kühlung der Gährbottiche geschieht durch eiskaltes Wasser. Die Apparate zur Erzeugung der Kälte allein erforderten einen Aufwand von rund 100 000 ℳ. Die mächtigen Kellerräume mit ihren, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Einrichtungen erforderten die doppelte Summe. Ein sehr interessanter Apparat dient zum Trocknen der Träber und liefert ein Product, das die Verwerthung dieses wichtigen Futters außerordentlich hebt. Mit größter Spannung verfolgten die über 100 Mitglieder des Vereins, welche trotz des Regens erschienen waren, die gegebenen Erklärungen, überrascht von der Großartigkeit der Anlagen. Das beabsichtigte Concert in dem Garten mußte leider des Regens wegen ausfallen. Am nächsten Montag hält der Verein eine Sitzung, um einen Vortrag über die bevorstehende Sonnenfinsterniß entgegenzunehmen, zu deren Beobachtung derselbe wahrscheinlich einen gemeinsamen Ausflug machen wird.

* Ueber eine **Ausweisungs-Differenz** zwischen den russischen und den preußischen Grenzbehörden schreibt man dem officiösen polnischen Blatt „Warsz. Dniewnik" aus Mlawa: Im Jahre 1883 desertirte der Grenzaufseher Boborykа nach Preußen. Derselbe war in Rußland verheirathet, ging aber in Preußen eine neue Ehe mit einer gewissen Marianna Kubicka ein. Im Februar d. J. ist Boborykа nach Rußland zurückgekehrt und wurde wegen Desertion in die Strafcolonne von Bobruisk gesteckt. Seine auf preußischem Gebiete zurückgebliebene Frau erwirkte von den preußischen Behörden ihre Abschiebung nach Rußland zu ihrem Manne. Die russischen Behörden ihrerseits verweigerten die Aufnahme der Kubicka, da sie die mit derselben durch den Ueberläufer eingegangene Ehe für ungiltig, weil als Doppelehe ansahen. Die preußischen Behörden haben sich jedoch bei diesem Entscheide nicht beruhigt, sondern suchen die Gesetzmäßigkeit der zweiten auf preußischem Gebiete eingegangenen Ehe zu beweisen und beharren auf Uebernahme der K. durch die russischen Behörden. Der Ausgang der Sache steht noch aus.

* Der Eisenbahn-Stationsvorsteher 1. Klasse Dziadek ist von Konitz nach Neustettin und der Stationsvorsteher 1. Klasse v. Malischewski von Neustettin nach Konitz versetzt.

* Die **Ansiedelungs-Commission** schreibt die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zum Bau von 6 Wohngebäuden mit Stallraum im Vorwerksbezirk Sablonowo der Herrschaft Ryusk im Kreise Thorn aus.

⊠ **Thorn**, 11. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der mit der königlichen Eisenbahn-Direction abzuschließende Vertrag betreffs des Baues der **Ufereisenbahn** vom Personenbahnhof nach dem Hafen definitiv genehmigt und 40 000 ℳ zum Bau derselben, der sogleich beginnen soll, bewilligt. Ferner beschloß die Versammlung den schon erwähnten Umbau des **Stadttheaters**, bei welchem feuersichere Treppen und Garderobenräume hergestellt und die Zuschauerräume wesentlich verbessert werden sollen.

M. **Stolp**, 11. August. Heute feierte der Rentier, frühere Schuhmachermeister Friedrich Peters hierselbst mit seiner Gattin die **goldene Hochzeit**. Dem Jubelpaare ist vom Kaiser die Ehejubiläums-Medaille verliehen worden, welche demselben vom Herrn Superintendenten Riemer überreicht wurde.

Königsberg, 11. August. Die **communale Biersteuer** hat, der „K. H. Z." zufolge, im Jahre 1886/87 eingebracht 101 011,42 ℳ, etwa 1000 ℳ weniger als im Vorjahre. Davon fällt auf das von auswärts eingeführte Bier etwa zwei Drittel, auf das hier gebraute ein Drittel. — Die hiesige Polizei hat gestern eine seit mehreren Jahren betriebene **Falschmünzerei** entdeckt. Der Schuhmachergeselle Lichtrowitz hatte von Zeit zu Zeit Zweimarkstücke aus Blei angefertigt und dieselben auch unterzubringen verstanden. Man fand bei seiner Verhaftung noch eine Anzahl solcher falschen Geldstücke vor. — Nach der „K. A. Z." ist hier das Gerücht verbreitet, die vierte Ziehung der letzten **Klassen-Lotterie** solle — ähnlich wie dies kürzlich bei der Lotterie der Kunstausstellung in Berlin der Fall war — wegen eines vorgekommenen Fehlers als ungiltig erklärt werden. Das Gerücht ist natürlich vollständig **unbegründet**, hat aber in Königsberg, wohin zwei Hauptgewinne gefallen sind, viel Aufregung verursacht.

* Der Astronom Dr. **Kahts** ist auf Staatskosten nach Allenstein zur **Beobachtung der Sonnenfinsterniß** entsendet worden, woselbst er eine Beobachtungsstation aufbauen lassen wird. Die erforderlichen astronomischen Instrumente hat Dr. K. dorthin mitgenommen.

Aus dem Kreise Liegnitz, 8. August. Die tropische Hitze in der vorigen Woche hat in dem nahen Ober-Eisseln das Leben eines jungen blühenden Mädchens als Opfer gefordert. Dasselbe war auf dem Felde des

Herrn H. mit Roggenbinden beschäftigt, stürzte plötzlich hin und war eine Leiche. Jedenfalls hat Hitzschlag dem Leben ein Ende gemacht. (B. Z.)

Aus Masuren, 8. August. Vor längerer Zeit wurde — so berichtet die „Mazovia" — ein von deutschen Eltern in Polen geborenes 14jähriges Mädchen aus Ortelsburg, wo es die höhere Töchterschule besuchte, ausgewiesen. Der Fall erregte damals Aufsehen, und das Mädchen erwarb sich durch sein Mißgeschick die Sympathie eines jungen und vermögenden, in Ortelsburg etablirten Kaufmanns. Dieser besuchte die Eltern, die in Polen bei Augustowo wohnen, und eroberte auch das Herz des Mädchens, das gern in das schöne Preußenland zurückkehren wollte. Vergangene Woche wurde die Ehe von einem preußischen Standesbeamten geschlossen, von einem evangelischen Geistlichen in Polen eingesegnet, und das Pärchen lebt heute schon in Preußen.

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. August. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus per Juli constatirt einen Durchschnittsstand für Mais von 80,7, sowie ein weiteres Sinken in Folge der Dürre; einen Durchschnittsstand für Frühjahrsweizen von 78,8 für Hafer von 85,6, für Gerste von 86,2. Der Stand der Baumwolle ist für die Jahreszeit ein sehr guter und wird während der letzten 10 Jahre nur zwei Mal, 1882 und 1885, übertroffen. Der Durchschnittsstand wird auf 93,3 angegeben. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Erfurt, 9. August. [In die Erde versunken.] Am Freitag ereignete sich zwischen Leubingen und Dermsdorf bei Cölleda ein entsetzlicher Unglücksfall, über welchen die „Thür. Ztg." folgendes mittheilt: Der Landwirth Heberstadt aus Leubingen war auf dem Felde gemeinsam mit einem Knechte mit dem Einfahren des Roggens beschäftigt. Plötzlich hörten die Erntearbeiter eines Nachbargrundstücks Hilferufe und sahen zugleich den schon ziemlich beladenen Wagen, auf dem Heberstadt sich befand, in die Erde versinken. Näher eilend gewahrten sie mit Entsetzen, daß Wagen, Pferde, Besitzer und Knecht verschwunden waren und an der betreffenden Stelle ein mächtiger Erdfall (im ungefähren Durchmesser von 25 Metern) sich gebildet hatte, der sich fortwährend noch erweiterte. Auf Anordnung des Amtsvorstehers Scherre wurde die Unglücksstelle sofort umzäunt, da jedwede Rettungsarbeiten sich als vergeblich erwiesen. Da die stattfindende Vertiefung mit trübem, intensiv nach Schwefel riechendem Wasser angefüllt ist, vermuthet man, daß sich eine Schwefelquelle gebildet hat, ähnlich wie bei Sachsenburg, wo vor einigen Jahren ebenfalls ein bedeutender Erdfall stattfand.

Brüssel, 9. August. Die Dürre im Lande nimmt derartig zu, daß die Ernährung des Viehes immer schwieriger wird. Auf dem gestrigen Brüsseler Viehmarkte, auf dem gewöhnlich 800 bis 900 Stück Vieh vorhanden sind, waren 1800 Stück Vieh zum Verkaufe angeboten. Aus Westflandern, besonders aus Maldeghem, werden Nachtfröste gemeldet; die Felder sind Morgens mit Reif bedeckt und die Buchweizenfelder haben erheblich gelitten. (Köln. Ztg.)

* Brüssel, 11. August. Der Brand im Hertogenwald nimmt eine unglaubliche Ausdehnung an, alle Löschversuche sind vergeblich, der Wind verbreitet die Flammen nach allen Richtungen. Das Feuer überschritt, wie dem „B. Tagbl." gemeldet wird, den Hellbach, ein kleines Flüßchen, und greift bei Dolhain hinüber auf preußisches Gebiet. Andererseits verbreitet das Feuer sich südlich in der Richtung auf Spaa, dessen Vorort Sart stark bedroht ist. Im Badeort Spaa weilen gegenwärtig zehntausend Fremde. Die Einwohner von Sollwalle, welches gleichfalls bedroht ist, graben tiefe Gräben, um zu verhindern, daß die Flammen auch in ihren Ort hinübergreifen.

Athen, 11. August. Die prächtigen Tannenwälder am Parnassos sind durch eine mehrere Tage währende Feuersbrunst, deren Bewältigung erst gestern gelang, zerstört worden. (W. T.)

Moskau, 7. August. [Eine berüchtigte Schwindlerin.] Sofie Blümstein, „Goldhändchen" genannt, welche aus den verschiedensten Gefängnissen, auch bereits aus Sibirien entflohen ist, befindet sich jetzt wieder in Moskau auf dem Transport nach Odessa, um von da nach der Insel Sachalin transportirt zu werden. Sie wird bei ihrem Eintreffen dort [illegible] Zwangsarbeit überwiesen werden. Sofie Blümstein zählt gegenwärtig ca. 40 Jahre; in letzter Zeit hat sich ihr Aeußeres zu ihrem Ungunsten verändert. [illegible] eine immerhin sympathische Persönlichkeit, die es ausgezeichnet versteht, durch schmeichelndes und bestrickendes Benehmen [illegible] den geeigneten Moment zu ergreifen. Nach Aussagen der Blümstein [illegible] im Besitze von Hunderten von Tausenden von Rubeln waren. Ihre Thätigkeit beschränkte sich nicht bloß auf Rußland; [illegible] Sie soll die russische, französische, deutsche, englische, italienische und polnische Sprache beherrschen. [illegible] Werthsachen angeeignet hatte.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. August. (W. T.) Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittags 10 Uhr im besten Wohlsein auf Schloß Babelsberg eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 12. August.

	Crs. v. 11.				Crs. v. 11.
Weizen, gelb			Lombarden	[illegible]	134,00
August	149,25	150,00	Franzosen	[illegible]	370,50
Sept.-Oct.	152,25	151,70	Cred.-Actien	[illegible]	457,00
Roggen			Disc.-Comm.	[illegible]	193,50
August	[illegible]	[illegible]	Deutsche Bk.	[illegible]	160,00
Sept.-Oct.	[illegible]	[illegible]	Laurahütte	[illegible]	84,90
Okt.-Novbr.	[illegible]	[illegible]	Oestr. Noten	[illegible]	161,85
Petroleum pr.			Russ. Noten	[illegible]	178,00
200 %			Warsch. kurz	[illegible]	177,90
Sept.-Okt.	21,50	21,50	London kurz	—	20,41
Rüböl			London lang	—	20,31
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	Russische 5%		
Okt.-Novbr.	44,40	44,50	SW-B. g. A.	[illegible]	57,70
Spiritus					
Aug.-Sept.	71,80	69,00	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	72,40	69,50	bank	139,90	139,90
4% Consols	106 60	106 50	D. Oelmühle	115,00	114,50
3½% westpr.			do. Priorit.	114,00	113,50
Pfandbr.	98 00	97 90	Mlawka St-P.	106,70	106 50
5% Rum. G.-R.	94 30	94,40	do. St-A	44,20	44,90
Ung. 4% Gldr.	81,5	81,50	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	54,70	54,50	Stamm-A.	62,00	62,40
4% rus. Anl. 80	80,00	79,80	1884er Russen	93,95	93,80

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 11. August. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—175. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126—132, russischer loco ruhig, 85—100. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus matt, ℘ August 24¾ Br., ℘ Sept.-Oktbr. 25 Br., ℘ Novbr.-Dezbr. 25¼ Br., ℘ April-Mai 25¼ Br. — Kaffee stetig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,90 Br., 5,85 Gd., ℘ Septbr.-Dezbr. 6,10 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Frankfurt a. M., 11. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227⅜, Franzosen 183⅞, Lombarden 66⅛, Galizier 173⅛, Aegypter 74,30, 1880er Russen 79,90, Gotthardbahn 102,90, Disconto-Commandit 193,80, Laurahütte 85,00. Still.

Wien, 11. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,42½, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,70, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 100,62½, 4% ungar. Papierrente 87,42½, 1854er Loose 129,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 163,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,00, Creditact. 281,40, Franzosen 228 50, Lombarden 81,50, Galizier 213,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,00, Pardubitzer 156,50 Nordwestb. 160,50, Elbethalb. 168,00, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25 Nordb. 2497,50, Conv. Unionbank 207,50, Anglo-Austr. 108 00, Wiener Bankverein 92,00, ungar. Creditactien 287,25, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 49,92, Amsterdamer Wechsel 104,20, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,77½, Russische Banknoten 1,10⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 220 50. Tramway 227,00. Tabakactien 51,50. Dux-Bodenb. 281,00.

Amsterdam, 11. August. Getreidemarkt. Weizen ℘ Novbr. 199. Roggen ℘ Oktober 106—107, ℘ März 113—112.

Antwerpen, 11. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen flau. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Paris, 11. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente —, 3% Rente 81,40, 4½ % Anleihe 108,95, italienische 5% Rente 96,65, Oesterr. Goldrente 91⅞, ungarische 4% Goldrente 81, 5% Russen de 1877 98,25, Franzosen 470,00, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 287, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 280, 4% Spanier 65⅞, Banque ottomane 492,00, Credit foncier 1348, 4% Aegypter 375, Suez-Actien 1977, Banque de Paris 733,00. Banque d'escompte 455,00, Wechsel auf London 25,29½, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 360.

Paris, 11. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behpt., ℘ August 22,50, ℘ Septbr. 21,60, ℘ Sept.-Dez. 21,75, ℘ Novbr.-Februar 22,00. — Roggen ruhig, ℘ August 13,25, ℘ Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl ruhig, ℘ August 47,00, ℘ September 47,30, ℘ September-Dezember 47,80, ℘ November-Februar 48,10. — Rüböl ruhig, ℘ August 56,75, ℘ Septbr. 56,25, ℘ Sept.-Dez. 56,50, ℘ Jan.-April 57,00. — Spiritus ruhig, ℘ August 42,75, ℘ Septbr. 42,25, ℘ Septbr.-Dezbr. 41,50, ℘ Januar-April 41,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris 11. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 205 500 000, Baarvorrath in Silber 1 187 400 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 497 600 000, Notenumlauf 2 616 500 000, Laufende Rechnungen der Privaten 351 800 000, Guthaben des Staatsschatzes 318 900 000, Gesammt-Vorschüsse 269 300 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 102 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,51.

London, 11. August. Bankausweis. Totalreserve 11 284 000, Notenumlauf 25 240 000, Baarvorrath 20 774 000, Portefeuille 19 097 000, Guthaben der Privaten 24 734 000, Guthaben des Staats 2 909 000, Notenreserve 9 943 000, Regierungssicherheit 15 345 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅛ gegen 38⅛ in der Vorwoche.

London, 11. August. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 104¼, 5% italienische Rente 95⅞, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94⅛, 5% Russen von 1873 94⅝. Convert. Türken 14⅛, 4% fund. Amerik. 131¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif. Aegypter 74, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78⅛, Canada-Pacific 58. Platzdiscont 2⅛ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,76, Paris 25,47, Petersburg 20⅞.

London, 11. August. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Newyork, 10. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 127¾, Erie-Bahn-Actien 30¾, Newyork Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114⅛, Lake-Shore-Actien 93⅞, Central-Pacific-Actien 36¾, Northern Pacific-Prefered-Actien 55¾, Louisville- u. Nashville-Actien 61⅜, Union-Pacific-Actien 55⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 81⅝, Reading- u. Philadelphia-Actien 55⅜, Wabash-Preferred-Actien 31, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55¼, Illinois Centralbahn-Actien 119, Erie-Second-Bonds 99. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9¼, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5⅜ C. do. Pipe line Certificats — D. 59 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛. Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary ℘ Sept. 17,00, do. do. ℘ Novbr. 17,05. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2⅛.

Newyork, 11. August. Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco 0,81, ℘ August —, ℘ Sept. 0,81½, ℘ Dezbr. 0,84¾. Mehl loco 3,50. Mais 0,49¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	146—178 M. Br.	132—174 M. bez.
hochbunt	126—133℔	146—178 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	145—177 M. Br.	
bunt	125—131℔	144—176 M. Br.	
roth	126—136℔	126—174 M. Br.	
ordinär	126—130℔	120—160 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 138 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ August 135 M. Gd., ℘ Sept.-Oktbr. 132 M. bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 132 M. bez., ℘ April-Mai 138½ M. Br., 138 M. Gd., ℘ Sept.-Oktbr. inländ. 152½ M. Br., 152 M. Gd.

Roggen loco schwächer, ℘ Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig ℘ 120℔ 103—104 M., transit 80 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 M., unterpoln. 80 M., transit 79 M.
Auf Lieferung ℘ Aug.-Sept. unterpoln. 80½ M. bez., Septbr.-Okt. inländ. 103 M. Br., 102½ M. Gd., do. unterpoln. 80 M. Br., do. transit 77½ M. Br., 77 M. Gd., ℘ April-Mai inländ. 113½ M. Br., 113 M. Gd., do. transit 82½ M. Br., 82 M. Gd.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. kleine 113/15℔ 95—100 M., Futter- 102℔ 71—72 M.
Rübsen ruhig, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200 M., trans. 187 M., russ. ohne Revers trans. 185 M.
Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 203 M., trans. mit Revers 190—192 M., ohne Revers 188—189 M., Sommerraps 178 M.
Leinsaat ℘ Tonne von 1000 Kilogr. fein 152 M.
Dotter russ. 90 M.
Kleie ℘ 50 Kilogr. 2,90—3,10 M.
Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 68 M. Br., 67 M. Gd.
Rohzucker unverändert. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,00 M. Br. Alles ℘ 50 Kgr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei kühler Temperatur trübe, abwechselnd Regen. Wind: W.

Weizen in ruhiger, abwartender Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 131℔ 172 M., zweijährig hochbunt 131℔ 174 M., für russischen zum Transit neuen hochbunten 134℔ 138 M., streng roth 131℔ 132 M. ℘ Tonne. Termine August transit 135 M. Gd., September-Oktober inländ. 152½ M. Br., 152 M. Gd., transit 132 M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 132 M. bez., April-Mai transit 138½ M. Br., 138 M. Gd. Regulirungspreis 138 M.

Roggen inländischer unverändert, polnischer mußte bei größerem Angebot etwas billiger verkauft werden. Bezahlt ist für inländischen 121/2—127℔ 103 M., 123℔ und 126℔ 104 M., feucht 122/3℔ 101½ M., für polnischen zum Transit 126/7 bis 129℔ 80 M. Alles ℘ 120℔ ℘ Tonne. Termine Aug.-Sept. unterpolnisch 80½ M. bez., Sept.-Oktbr. inländ. 103 Br., 102½ M. Gd., unterpoln. 80 M. Br., transit 77½ Br., 77 M. Gd., April-Mai inländ. 113½ Br., 113 M. Gd., transit 82½ Br., 82 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 101 M., unterpolnisch 80 M., transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländ. neue kleine 113℔ 95 M., 114/5℔ 100 M., russische zum Transit Futter- 71, 72 M. ℘ Tonne. — Rübsen ruhig bei unveränderten Preisen. Bezahlt ist inländischer 200 M., polnischer zum Transit 187 M., russ. zum Transit ohne Revers 185 M., mit Revers ordinär 150 M. ℘ Tonne. — Raps gleichfalls unverändert im Werthe. Inländischer 203 M., polnischer zum Transit mit Revers 188, 189, 190, 192 M., ohne Revers kleinkornig 188 M., russischer zum Transit Sommer- 178 M. ℘ Tonne bez. — Leinsaat russ. etwas besetzt 152 M. ℘ Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit sehr erdig 90 M. ℘ Tonne bez. — Senf brauner russ. besetzt 120 M. ℘ Tonne gehandelt. — Hanfsaat russ. zum Transit 110, 115 M. ℘ Tonne bez. — Weizenkleie feine 2,90 bis 3,10 M. ℘ 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco 68 Br., 67 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 11. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 135℔ 155,25 M., rother russ. neu 134℔ 128 M. bez. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. neu 111℔ 85, 113/4℔ 89,25, 114℔ 90, 120℔ 98,75, 122℔ 101,25, 124℔ 103,75, 126℔ 106,25 M. bez. — Gerste ℘ 1000 Kilo große 97,25, 100, russ. 74,25 M. bez., kleine 97,25 M. bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo 90, 92, russ. 60, 62 M. bez. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße 95,50, russ. 87,75, 88,75 M. bez., graue russ. 86,50 M. bez., grüne 95,50 M. bez. — Bohnen ℘ 1000 Kilo russ. Sau- 106,50 M. bez. — Rübsen ℘ 1000 Kilo 194,50 M. bez. — Raps ℘ 1000 Kilo 195,75 M. bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 66¾ M. bez., ℘ August 66¾ M. Gd., ℘ Septbr. 68 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. August. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 160—170, ℘ Septbr.-Okt. 157,50, ℘ Okt.-Novbr. 158,00. — Roggen unveränd., loco 110—112, ℘ Sept.-Oktbr. 114,00, ℘ Oktbr.-Novbr. 116,00. — Rüböl matt, ℘ August 45,20. ℘ Septbr.-Oktbr. 44,50. — Spiritus höher, loco 68,50, ℘ Aug.-Sept. 68,20, ℘ Septbr.-Oktbr. 68,50. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 11. August. Weizen loco 150—168, gelb märkischer 159 M. ab Boden, ℘ August 151—151½—150½ M., ℘ Sept.-Oktbr. 152¼—152—153—151¾ M., ℘ Oktbr.-Novbr. 154½—155¼—154 M., ℘ Novbr.-Dezbr. 156¼—157¼—156 M. — Roggen loco 112—122 M., neuer inländ. 118½ M., geringer inländ. 115 M. ab Bahn, ℘ August 113½ M., ℘ Sept.-Oktbr. 115¼—115¾—115¼ M., ℘ Oktbr.-Novbr. 117½—117¾—117¼ M., ℘ Novbr.-Dezbr. 119½—119¾—119¼ M. — Hafer loco 92—130 M., ost- und westpreuß. 110—117 M., pommerscher und uckermärk. 110 bis 118 M., schlesischer 110—117 M., feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 120—124 M. ab Bahn, ℘ Septbr.-Oktbr. 94—94½—94 M., ℘ Okt.-Novbr. 96¼—96¾—96¼ M., ℘ Nov.-Dezbr. 98½—99—98¼ M., ℘ Dez.-Januar 101½—100¾ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 103—110 M., ℘ August 103 M., ℘ Sept.-Oktbr. 104½ M., ℘ Oktbr.-Nov. 106½ M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M., ℘ August 17,30 M., ℘ Aug.-Sept. 17,30 M., ℘ Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M., ℘ August 17,20 M., ℘ August-Sept. 17,20 M., ℘ Sept.-Oktbr. 17,30 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22—20 M., Nr. 00 23,75—22,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,75 M., Nr. 0 u. 1 17—16,50 M., ff. Marken 18,90 M., ℘ August 16,75 M., ℘ Sept.-Okt. 16,65 M., ℘ Oktbr.-Novbr. 16,75—16,80 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,1 M., ℘ Sept.-Okt. 44,1 M., ℘ Okt.-Nov 44,5 M., ℘ Nov.-Dezbr. 44,9 M., ℘ April-Mai 46,4 M. Br. — Spiritus loco ohne Faß 69,9—69,3 M., ℘ August 68,5—69,7—68,5—69 M., ℘ August-Sept. 68,5—69,7—68,5—69 M., ℘ Sept.-Oktbr. 68,9—69,1—68,8—70,4—68,9—69,5 M.

Magdeburg, 11. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 22,10 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,00 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,20 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,50 M. Still. Rohzucker I Product Transito f. a. B. Hamburg ℘ August 12,62½ M. bez., ℘ Sept. 12,57½ M. bez., ℘ Oktbr.-Dez. 12,15 M. bez. Stetig.

Butter.

Hamburg, 9. August. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Nachdem wir vor 8 Tagen unsere Preise um 7 M. erhöhten, Kopenhagen aber nur mit 2 Kr. folgte, ist es stiller geworden. Zufolge davon blieb die Notirung heute unverändert. Bekannte gut renommirte Brände finden zu vollen Preisen Käufer, dagegen lassen sich die vollen Verkaufspreise nicht für unbekannte feine oder etwas abweichende Marken bedingen. Zweite Sorten und Bauerbutter ruhiger. Fremde Waare wenig angeboten, von finnländischer Sommer- sind nur kleine Partien angelangt, die größere Zufuhr in haltbarer Qualität wird erst Ende dieses Monats zu erwarten sein.

Officielle Notirung der zur Preis-Bestimmung gewählten Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. — Netto-Preise zu 50 Kilo in Drittel 16 ℔ Tara:

	2. August.	5. August.	9. August.
1. Qual.	102—107 M.	102—107 M.	102—107 M.
2. „	97—102 „	97—102 „	97—102 „
fehlerhafte Hofb.	80—85 „	80—85 „	80—85 „
schleswig. und holst. Bauer-	85—95 „	85—95 „	85—95 „

Preisnotirungen von Butter in Partien u. zum Export: Feinste zum Export geeignete Hofbutter in wöchentlichen frischen Lieferungen (Netto-Preise ℘ 50 Kilo) 102—107 M., zweite Qualität in wöchentlichen frischen Lieferungen Netto-Preise 97—102 M.

Ferner Verkaufspreise nach hiesigen Usancen:
Fehlerhafte und ältere Hof-Butter 80—85 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 85 bis 95 M., böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M., finnländische 75—80 M., amerikanische und canadische frischere 60—70 M., amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 30—40 M. ℘ 50 Kilo.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. August. Wind: W.
Gesegelt: Nettlesworth (SD.), Graham, Kramfors, leer.
12. August. Wind: W.
Retournirt: Lion (SD.), Paaske; — Reserven (SD.) ist nach der Bucht gegangen.
Im Ankommen: 2 Briggs, 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liste.

11. August.
Schiffsgefäße
Stromab:
Scholz, Neuteich, 50 T. Raps, Ordre; Okonkowski, Graudenz, 75 T. Raps, Steffens; Murawski, Kulm, 26 T. Raps, Engel; Schülke, Neuteich, 44,90 T. Raps, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. August. Wasserstand: minus 0,06 Meter
Wind: W. Wetter: windig, kühl, Regenschauer.
Stromab:
Görgers, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Gatzke, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Pflugrad, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Annuszack, Kleist, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.
Tietz sen., Anker, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Karassek, Kleist, Hasselbusch Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Schmidt, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Kesselmann, Anker, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Markowski, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Gillgart, Busse, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 11. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas besser ein und konnten sich weiterhin mit unbedeutenden Schwankungen behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger. Das Geschäft entwickelte sich zwar theilweise etwas lebhafter, gewann aber im Ganzen keine grosse Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Procent Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet erschienen österreichische Creditactien etwas höher bei mässigen Umsätzen; Franzosen waren fester und lebhafter, andere österreichische Bahnen behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente etwas besser und lebhafter; auch Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ziemlich lebhaft, inländische Eisenbahnprioritäten fest und ruhig. Bankactien waren fest und ruhig. Industriepapiere fest, theilweise etwas besser und lebhafter; Montanwerthe recht belebt. Inländische Eisenbahnactien fest und mässig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	102,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pommersche Pfandbr.	3½	98,50
do. do.	4	102,20
Posensche neue do.	5	102,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,90
Pomm. Rentenbriefe	4	104,90
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,40
do. Silber-Rente	4½	66 90
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,20
do. Papierrente	5	70,3
do. Goldrente	4	81,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,70
do. do. Anl. 1871	5	94 30
do. do. Anl. 1872	5	94.30
do. do. Anl. 1873	5	95,00
do. do. Anl. 1875	4½	89,20
do. do. Anl. 1877	5	98,70
do. do. Anl. 1880	4	79,25
do. Rente 1883	6	107,90
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	93,80
do. Rente 1884	5	88,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,55
do. III. Orient-Anl.	5	54,35
do. Stiegl. 5. Anl.	5	67,2
do. do. 6. Anl.	5	88,40
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	86,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,50
Italienische Rente	5	97.40
Rumänische Anleihe	8	106,80
do. do.	6	105,40
do. v. 1881	5	102,80
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109.10
II. Em.	4½	106,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr.Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do. do.	4½	112,75
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,25
do. do.	5	111,90
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	105,40
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97.30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	101,90
Poln. landschaftl.	5	55,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,00
Russ. Central- do.	5	80,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,20
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,00
Hamburg.50tlr.Loose	3	198,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,50
Oester. Loose 1854	4	110,75
do. Cred.-L.v. 1858	—	292,75
do. Loose v. 1860	5	113,70
do. do. 1864	—	271,00
Oldenburger Loose	3	156,10
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,30
RaabGraz.100T.Loose	4	96,60
Russ.Präm.-Anl.1864	5	146,00
do. do. v. 1866	5	137,50
Ung. Loose	—	215,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1886.	
Aachen-Mastrich	48,70	1⅞
Berl.-Dresd.	22,50	4
Mainz-Ludwigshafen	97,20	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	44,90	—
do. do. St.-Pr.	106,50	—
Nordhausen-Erfurt	33,25	—
do. St.-Pr.	—	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	62,40	—
do. St.-Pr.	105,30	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,00	—
do. St.-A.	105,50	3¼
Stargard-Posen	105,30	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	86,10	2⅝
Galizier	86,30	—
Gotthardbahn	102,80	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,30	—
Lüttich-Limburg	7,30	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3⅞
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3⅛
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	120,20	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,60	—
Südösterr. Lombard	—	—
Warschau-Wien	247,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82,40
do. do. Gold Pr.	5	106.60
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74.80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402.60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86 30
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	99 80
†Ungar. Nordostbahn	5	79.40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	87,80
†Charkow-Azow rtl.	5	94,40
†Kursk-Charkow	5	95,00
†Kursk-Kiew	5	102.30
†Mosko-Rjäsan	4	91.50
†Mosko-Smolensk	5	93,70
Rybinsk-Bologoye	5	84,10
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	94,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	126,60	4⅛
Berliner Handelsges.	155,75	9
Berl.Prod. u.Hand.-A.	96.40	4½
Bremer Bank	98,50	2⅔
Bresl. Discontobank	92,50	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	137,75	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	164,00	—
Deutsche Eff. u. W.	113,50	3
Deutsche Reichsbank	135.60	5,23
Deutsche Hypoth.-B.	102,50	5
Disconto-Command.	193,50	10
Gothaer Grundcr.-B.	58.25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6⅔
Hannöversche Bank	115,25	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,00	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	60 50	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5⅛
Preuss.Boden-Credit.	109,25	5⅛
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus. Bankver.	96,80	4
Schles. Bankverein	109 75	—
Südd.Bod.-Credit-Bk.	142,80	6²
Actien der Colonia	7995	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,00	2⅔
Deutsche Bauges.	90.90	—
A. B. Omnibusges.	161,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,75	11⅓
Berl. Pappen-Fabrik	92,40	—
Wilhelmshütte	101,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	42,90	—
Danziger Oelmühle	114,50	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u.Laurahütte	84,90	—
Stolberg, Zink	32,20	—
do. St.-Pr.	106,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 11. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,50
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20 415
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	161,75
do.	2 Mon.	4	160,65
Petersburg	3 Wch.	5	177,25
do.	3 Mon.	5	176,50
Warschau	8 Tg.	5	177,90

Sorten.

Dukaten	9,58
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Engl. Banknoten	20,46⁵
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreich. Banknoten	161,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,00

Finnländische 4proc. Staats-Anleihe von 1882. Die nächste Ziehung findet am 1 September statt. Gegen den Coursverlust von circa ¾ Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Depesche vom 12. August.

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	762	SW	4	Regen	11	
Aberdeen	760	NW	4	bedeckt	10	
Christiansund	755	NNO	4	bedeckt	10	
Kopenhagen	751	W	3	wolkig	14	
Stockholm	743	NNW	4	Regen	12	
Haparanda	747	N	4	Regen	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	747	SSW	1	bedeckt	11	
Cork, Queenstown	763	N	2	heiter	14	
Brest	762	N	2	wolkenlos	14	
Helder	760	NW	2	wolkig	14	
Sylt	755	NW	4	wolkig	13	
Hamburg	757	SW	4	halb bed.	13	1)
Swinemünde	753	W	5	bedeckt	13	
Neufahrwasser	749	W	3	bedeckt	16	2)
Memel	749	WNW	5	Regen	14	3)
Paris	762	ONO	2	halb bed.	14	
Münster	761	SW	2	bedeckt	11	4)
Karlsruhe	763	NW	2	wolkenlos	14	
Wiesbaden	762	NW	3	heiter	12	
München	763	NW	2	wolkenlos	12	
Chemnitz	761	W	5	wolkig	10	
Berlin	757	WNW	5	wolkig	13	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	757	W	6	Regen	11	5)
Ile d'Aix	760	ONO	4	heiter	16	
Nizza	756	still	—	wolkenlos	23	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Abends Regen. 2) Abends Wetterleuchten. 3) Anhaltend starker Regen. 4) Feiner Regen. 5) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im nördlichen Ostseegebiete hat seit gestern wiederum fast keine Aenderung erfahren und hält in Folge dessen über Centraleuropa das kühle, veränderliche, vielfach regnerische Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden an, nur in Süddeutschland fand Aufklaren statt, bei mehr schwacher unregelmäßiger Luftbewegung. Der hohe Luftdruck über Westeuropa hat dagegen erheblich, bis unter 765 Millim. abgenommen. Obere Wolken ziehen über Rügenwaldermünde aus Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	747,3	16,4	NW., steif, und böig.
12	8	748 3	16,4	W., steif, wolkig bez.,
	12	750,3	17 3	W., fr., stürm. wolk., bez.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die heute Abend 9¼ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Sohnes wurden erfreut (4704
Otto Momber u. Frau Luise, geb Brommundt.
Danzig, d. 11. August 1887.

Die Beerdigung des Herrn Eduard Meynas findet Sonnabend, den 13. August, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Olivaer Thor 18, nach dem alten Heil. Leichnam-Kirchhofe statt.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung der Wasseranschlüsse für das chirurgische Lazareth in der Sandgrube wird das Prangenauer Quellwasser für die Straßen Schwarzes Meer, Bischofsgasse (Nr. 1, 2 und 33 bis 39), Wallgang, Wellengang, Sandgrube, Kaninchenberg und Logengang

am Dienstag, d. 16. August c.,

von Morgens 6 Uhr bis Abends 6 Uhr abgesperrt werden, so daß es sich empfiehlt, der Leitung vorher einen entsprechenden Vorrath von Wasser zu entnehmen. (4752

Der Magistrat.

Holzverkauf
im
Stiftungsforstrevier Bankau.

Der freihändige Verkauf der Restbestände an Buchen, Erlen, Linden, Kloben u. Knüppel, Buchen-Strauch; Kiefern-Flaggenstangen und Leiterbäume, Kloben, Stubben u. Strauch findet am **Donnerstag jeder Woche** bis früh 8 Uhr durch den Förster **Gansow** in Bankau statt. (4725

Danzig, den 11 August 1887.

Directorium
der **v. Conradi'schen** Stiftung.

Auction
im Geschäfts-Lokale, Schmiedegasse Nr. 9.

Sonnabend, den 13. August cr, **Mittags 12 Uhr**, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung;

3 Sophas, 2 Ecksophas, 1 ficht. pol Kleiderspind 1 Sophaspiegel, 1 pol. Tisch, 3 birk Rohrstühle, 1 Wanduhr, 1 gold. u. 1 silb. Herren Remontoir-Uhr, 1 gold Damen-Remontoiruhr, 1 Double-Panzerkette

und im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Schirmacher** aus Concursmassen:

1 gold. Panzerkette, 1 goldene Herren-Remontoiruhr, 1 gold. Herren-Cylinderuhr, 1 silberne Taschenuhr, 1 gold. Medaillon, 1 gold. Ring mit einem Diamant, 1 gold. Siegelring und 3 gold. Knöpfe

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Schiff „De tre Söstre“,

Capt. **Mathiesen,**
durch Herrn **Jorgen Wisby**, Aalborg, zu einer Ladung

Kleie

von hier nach Dänemark befrachtet, liegt ladefertig. Der unbekannte Ablader wird ersucht sich zu melden bei

Aug. Wolff & Co.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft (2407

E. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Zur Annahme von Konfirmanden bin ich täglich bereit
Auernhammer,
Prediger zu St. Johann,
Johannisgasse 37.

Rehkeulen und Rehrücken

empfiehlt (4739

A. Fast.

Frische Ananas-Früchte

empfiehlt (4738

A. Fast.

Nach den Kriegsschiffen
mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer **„Putzig“ Sonntag, den 14. August cr.** nach den Kriegsschiffen, von welchen eins, falls Erlaubniß ertheilt wird, bestiegen werden soll.

Abfahrt vom Johannisthore **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr.**

Passagiergeld:

Danzig — Zoppot	ℳ 0,50.
Danzig — Kriegsschiffe und zurück	„ 1,—.
Neufahrwasser (Sieben Provinzen) — Kriegsschiffe und zurück	„ 0,75.
Zoppot — Kriegsschiffe	„ 0,50.

Billets sind vorher an der Billetbude in Danzig zu haben.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz. (4744

Circus G. Schumann.

Sonnabend, den 13. August, Abends 7½ Uhr:

Erste Gala-Vorstellung.

Aus dem reichhaltigen aus 16 Nummern bestehenden Programm werden besonders hervorgehoben:

Die vierfache Fahrschule mit 8 Schulpferden, geritten von den Geschw. Frl. **Martha, Adele,** Herren **Max** und **Ernst Schumann.**

☞ Erstes Auftreten des Jockey-Reiters **Mr. Victor Bedini.** ☜

Alles Nähere Plakate und Austragzettel.

Sonntag, den 14. August, Abends 7½ Uhr:

2 grosse Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.

Hochachtungsvoll

G. Schumann, Director.

Unterrichts-Anzeige.

Zum 1. October cr. gedenke ich einen Vorbereitungs-Zirkel für **Knaben und Mädchen** zu eröffnen.

Erstere werden einschließlich Latein bis zur Quinta einer höheren Lehranstalt vorbereitet.

Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgarten 102, 1 Tr. links, von 11—1 und 2—4 Uhr entgegen. (4581

Helene Follmann, für höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin.

„Wiener Café zur Börse“,
Langenmark Nr. 9.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein oben genanntes Geschäft an Fräulein **Emilie Tite** verkauft habe und dasselbe am **15. August** übergeben werde. Indem ich für das mir bisher so reichlich bewiesene Wohlwollen danke, bitte ich dasselbe auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eduard Martin.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube mir mein neues Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums angelegentlichst zu empfehlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Aufmerksamkeit und gute reelle Bedienung alle mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

4691) **Emilie Tite.**

Am Sonntag, den 14. August bleibt das Geschäft der Uebergabe wegen bis 8 Uhr Abends geschlossen.

Einem geehrten Publikum, besonders den Herren Gewerbetreibenden, die ergebene Anzeige, daß meine

Feilenhauerei nunmehr nur mit Dampfbetrieb

eingerichtet ist.

Ich bin daher im Stande, jeder, auch der größten Anforderung, sowohl auf Lieferung neuer Feilen als auf dem Gebiete der **Feilenhauerei** zu genügen, und mache besonders darauf aufmerksam, daß die Ausführung **nur** auf dem **kalten Wege** bewirkt wird unter Berechnung der solidesten Preise.

Indem ich dieses mein neues Unternehmen den Herren Interessenten besonders empfehle, bemerke ich noch, daß meine Dampfmaschine nur ihnen zu Dienste stehen soll und ich für Concurrenten Aufträge nicht entgegen nehme.

Hochachtungsvoll

H. B. Schag,
Feilenhauerei und Dampfschleiferei,
4618) Gr. Schwalbengasse 8 u. 9.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen

W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Papierfabrik von S. A. Hoch, Danzig,

Engros- und Detail-Verkauf.

Anerkannt bestes graues Packpapier in allen Formaten und Rollen offerirt zu den billigsten Preisen (4482

Altes Papier zum Einstampfen wird stets gekauft.

Petershagen 29, an der Promenade **Kefir,** neben dem Salvator-Kirchhof.

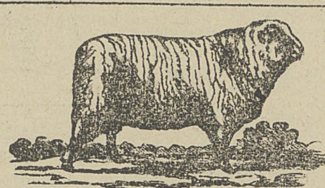
täglich bereitet auf frischwachsenden Pilzen für **Magenkranke, Bleichsüchtige, Reconvalescenten** in Fl. a 20 ₰

A. Schultz & E. Franz.

Eiserne Träger,
gusseiserne Säulen
offerirt billigst
F. Plagemann,
Hundegasse 109. Langgasse 31. (1911

Zur Anfertigung von Bassins zu Wasser, Spiritus &c. empfiehlt sich
Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede.

F. Devrient & Co., in Liq (4749



Nachdem wir in England Gelegenheit hatten aus renommirtesten Zuchten große Posten **prima Hampshire- und Oxfordshire-Böcke** sehr preiswerth zu erwerben, sind wir in der Lage, **diese selten schönen Thiere zu außergewöhnlich billigen Preisen** wieder abgeben zu können und sehen gefälligen Aufträgen zur Lieferung gern entgegen. (4733

Neubrandenburg. Gebrüder Schröder.

Gummiwaaren jeglicher Art empfiehlt u. versendet **E. Kröning, Magdeburg.** Katalog gegen Porto gratis. (5960

Ein sehr gutes, wenig gebrauchtes **Pianino** Fleischerg. 13, part. sehr billig zu verk.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose a ℳ 3,50. (4716
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** a ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** a ℳ 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Butter.

Ia. Kaiserbutter, per Pfund 1,10 ℳ,
Ia Holst Süßrahmbutter, per Pfd. 1 ℳ,
ff. Tafelbutter per Pfund 90 ₰,
fette fr. Kochbutter per Pfd. 70 u. 80 ₰,
Backbutter per Pfund 60 und 65 ₰
empfiehlt (4679
Richard Migge,
Butterhandlung, **Breitgasse 79.**

Ia. Mano-Cigarren

100 Stück ℳ 5 empfiehlt (4741
Carl Hoppenrath, Poggenpfuhl 13

Mey's Stoffwäsche, Gummi-Wäsche, Leinen-Wäsche, Cravatten, Hosenträger, Tricotagen, Strümpfe und **Socken**
in großer Auswahl billigst
J. Schwaan,
1. Damm Nr. 8. (2356

Die Essig-Sprit-Fabrik
von
L. Matzko Nachf.,
Danzig, Altst. Graben 28,
empfiehlt **Essig, Essig-Sprit, Einmache-Essig u. Biereffig** in guter u haltbarer Waare. (3009

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt (4188
Bohr-, Bieg- u. Reifenstauchmaschinen, Drehbänke mit u. ohne Leitspindel, Lochbänke, Richtplatten, Amboße, Schraubstöcke, Dampfmaschinen.

Brücker und Johannisdorfer
Torf-Fabrikate.
Preß-, Tret-, Stechtorf

ex Fahrzeug und ab Speicher franco Haus offerirt (4475

W. Wirthschaft.

15 000 Mark zu 5%

werden zur 2. pupillarisch sicheren Stelle gesucht.
Gef Adressen u. 4747 nimmt die d. Exped d. Ztg. entgegen.

Auf **Dom. Rathsdorf** bei Preuß. Stargard stehen
25 sprungfähige Rambouillet-Böcke
zum Verkauf. (4712
Grams.

Eine in der besten Geschäftsgegend von **Carthaus** (Westpreußen) belegene

Gastwirthschaft,

verbunden mit **Colonialwaaren-** und **Mehlhandlung,** sowie **Landwirthschaft** und **Fuhrgeschäft** (jährlicher Umsatz 80—100 000 ℳ) ist veränderungshalber **unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.**

Nur Selbstreflectirende belieben ihre Offerte unter Nr. 4708 der Exp. d. Zeitung zur Weiterbeförderung einzureichen.

Ein Material- und Schankgeschäft

wird zum 1. Oktober zu pachten resp. kaufen gesucht. Offerten unter 4719 in d. Expedition d. Zeitung erbeten.

Die zum **Carl Schiel'schen** Nachlaß gehörige **Ziegelei mit vollständigem Ringofenbetrieb,** zu welcher ca. 216 Morgen bestelltes Land gehören, 2 Km. von der Stadt Insterburg, an der Chaussee nach Gumbinnen gelegen, soll freihändig verkauft werden. **Käufer** wenden sich gefl an Herrn **A. Doberr, Insterburg.** (4709

Antike Sachen,

wie Schränke, Tische, Spiegel, Spieluhren, 6 Stücke spielend, Kronleuchter, Oelbilder, Kupferstiche, Karrikaturen, verkäuflich Schwarzes Meer Gr. Bergstr. 18 III. (4740

Ein gut erhaltener
Halbwagen
mit Rückwärtsgeäß wird zu kaufen gesucht. Offerten u. 4724 an die Exped. der Danz. Ztg. erbeten.

Den wohlerhaltenen **Concertflügel** meines verstorbenen Mannes des Königl Musikdirectors Herrn **F. W. Markull** (Fabril Schiedmayer und Söhne, Stuttgart), bin ich willens zu verkaufen. Besichtigung in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr.
E. Markull, Hundegasse No. 122 III.

60000 Mark

werden zur 1. Stelle pupillarisch sicher zu 4% gesucht.
Offerten unter Nr. 4746 an die Exped. d. Zeitg. erbeten.

Dominium Orle bei Gr. Liniewo sucht zum 1. October einen brauchbaren zuverlässigen zweiten (4711

Wirthschaftsbeamten

Zwei gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim Konkursverwalter **R. Block.**

Für einen jungen Mann (Oekonom) mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, bereits ein Jahr praktisch thätig, wird in einer Wirthschaft, die sich mit Anbau von Zuckerrüben pp. beschäftigt, zum Okt. oder November cr. eine

Elevenstelle

ohne Pension gesucht.
Schriftl. Meldungen unter Nr. 4773 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen

Für meine Eisenhandlung suche ich zum sofortigen Antritt
einen Lehrling.
Joseph Sternberg,
4706) Dirschau.

Eine erste Berliner Manufactur-Firma sucht für Ost- und Westpreußen einen tüchtigen

Reisenden,

eventuell Agenten.
Offerten sub J. F. 3601 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (4735

Für ein hiesiges großes Mode- und Weißwaaren-Geschäft wird per **sofort** oder 1. September eine

Verkäuferin

für die Abtheilung von Wäsche- u. Weißwaaren zu engagiren gesucht.
Adressen werden unter Nr. 4729 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geübte Negligee-Arbeiterinnen für elegantere Sachen können sich mit Probearbeiten melden (4721
Wollwebergasse 10.

Für ein Agentur- und Getreide-Commissions-Geschäft wird ein

Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 4614 an die Danz Ztg. erbeten.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir zum ersten October cr. einen **Lehrling.**
Brümmer & Berg,
4576) Hundegasse 128.

Für ein **Agentur- u. Commissions-Geschäft** wird ein **Lehrling** gesucht. Adressen u. Nr. 4620 in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Bonbon- und Confitüren-Geschäft** resp. eine gute **Commandite** wird von einem **kaufmännisch und praktisch gebildeten** Mann (selbiger hat **7 Jahre ein größeres Fabrikgeschäft selbstständig** geleitet) mit **Caution oder Anzahlung** zu übernehmen gesucht Offerten sub A. Z. 50 bef. **Rudolf Mosse, Elbing.** (4734

Eine I. Holländische Cacao-Fabrik sucht für die Provinz Westpreußen einen Agenten mit Prima-Referenzen, der bei Colonialwaarenhändlern gut eingeführt ist. Engros-Lager f. Deutschland befindet sich in Berlin. Off. sind an H. Langer's Annoncen-Expedition, Berlin 27, zu richten. (4732

Ein junger Mann,

(Materialist) versehen mit guten Zeugnissen, kann sogleich eintreten.
Adressen unter Nr. 4755 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen soliden **Uhrmachergehilfen** sucht **Gradke,** Uhrmacher,
4726) Fleischergasse.

Ein tücht. Kaufmann

sucht in der Leinen-, Wäsche- und Ausstattungsbranche ein dauerndes Engagement.
Gefl Adressen unter Nr. 4753 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener junger Mann. Materialist, mit der doppelten (italien.) Buchführung vertraut, sucht, um seine Kenntnisse zu erweitern, per 1. October, oder früher, eine Stelle im Comtoir oder Lager.
Gef. Offerten unter Nr. 4754 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Engagement, gleichviel in welcher Branche.
Offerten unter 4710 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Organist

kath, mit g. Zeugnissen sucht Stellung.
Adr. unter F. P. 1800 Graudenz, postl.

Zum 1. Oct. finden 2 Mädchen gute Pension mit Beaufsichtigung der Schularbeiten durch eine Lehrerin.
Adr. u. 4718 an die Exp. dieser Ztg.

Langgasse 67,

Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung &c. per sofort zu verm. Näh. bei
F. W. Puttkammer.

Eine Wohnung, 4 Zimm. u. Zub. zu verm. N. 3. Damm 5 II. v. 10—2.

Eine herrschftl. Wohnung

ist Langg. 71 zu verm. Näh. im Laden.

Jopengasse 67 ist die Comtoirgeleg, auch paff. zum Bureau e. Rechtsanwalts zu verm. Näh. Langg 64 i. L.

Heil. Geistgasse 85

ist die comfortabel ausgestattete Saal-Etage, mit vielem Zubehör, sowie die Hange-Etage von sofort zu vermiethen. Näheres **Breitgasse Nr. 52** im „Lachs“. (3822

4. Damm 6 ist die 1 Etage von 4 resp. 5 Stuben z October zu verm. Näh v 11—1 Uhr im Comt. (4551

Wohnungen von 4—6 zusammenhängenden Zimmern nebst allem Zubehör sind Weidengasse 4a. u. 4b. zum October zu vermiethen.
Rzekonski, Große Allee.

Seebad Brösen

Einige größere wie kleinere neu decorirte Wohnungen, mit und ohne Küche, sind noch zu vermiethen.
Zimmer für Passanten stets bereit.
Küchenbedarf zu Marktpreisen.
W. Pistorius Erben.

Breitgasse Nr. 51|52

ist die von dem Königl. Oberst Herrn **Knobbe** innehab. comfortabel einger.

Wohnung,

bestehend aus einem Vorder- und einem Hintersaal, 8 ger. Zimmern, Bedientenstube, Mädchenstube, Küche, Badezimmer mit Einrichtung, drei Entrees, Böden, Keller und reichlichem Nebengelaß eventl. auch getheilt vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr, Näheres **Breitgasse 52** im Lachs.

Eine herrschaftliche Wohnung, Pfefferstadt 42, ist z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2. (4727
G. F. A. Steiff.

Eine Part.-Wohnung, 3 Stuben n. Zubeh. u. Eintr. in d. Garten, z. 1. Okt. zu v. N. b. Fr. Woit, Wallpl. 6.

Der bisher zu einem Herren-Garderoben-Geschäft benutzte

Laden

Breitgasse Nr. 6 ist per sofort zu vermiethen. Näheres bei **R. Block,** Frauengasse Nr. 36. (1931

Kaufmännischer Verein von 1870

Zum Besuche des Circus **G. Schumann** sind Billets zu ermäßigten Preisen für Mitglieder b. Hrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse Nr. 23 zu haben. (4758
Der Vorstand.

Münchener Bürgerbräu,

anerkannt das beste Bier in München, empfing und empfiehlt
Ch. Ahlers,
Langenmarkt 18 und Vorstädtischen Graben 31.
Original-Gebinde sind daselbst zu haben.

Kaiser-Passage,

großes Restaurant,
Sehenswerth,
Milchkannengasse Nr. 8,
empfiehlt hochfeine Küche zu billigsten Preisen bis **Nachts 2 Uhr.** Orig.-Ausschank der Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan, München u. Braunsberger Bergschlößchen, Böhmisches.
4198) Ergebenst
O. Schenck.

Schweizer Diorama,

Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Amerika, Südfrankreich.
Offen von 11—1 und 3—10 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.

Kurhaus Zoppot.

Täglich
Nachmittags-Concert
bei freiem Entree,
(Donnerstag und Sonntags 50 ₰)
wozu ergebenst einladet (1949
W. Hendrich.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰ **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.

Letzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Sommer-Theater

in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé
Sonnabend, den 13. August 1887. Familie Hörner. Schwank in drei Acten von A. Anno.
Montag, d. 15. August 1887. Benefiz für Leo Stein. Don Cesar, Graf von Irun, oder König, Graf und Zitherschlägerin. Lustspiel in 5 Acten.

Wilhelm-Theater.

Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Man beachte die affichirten Programms!
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Die Direction.

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.